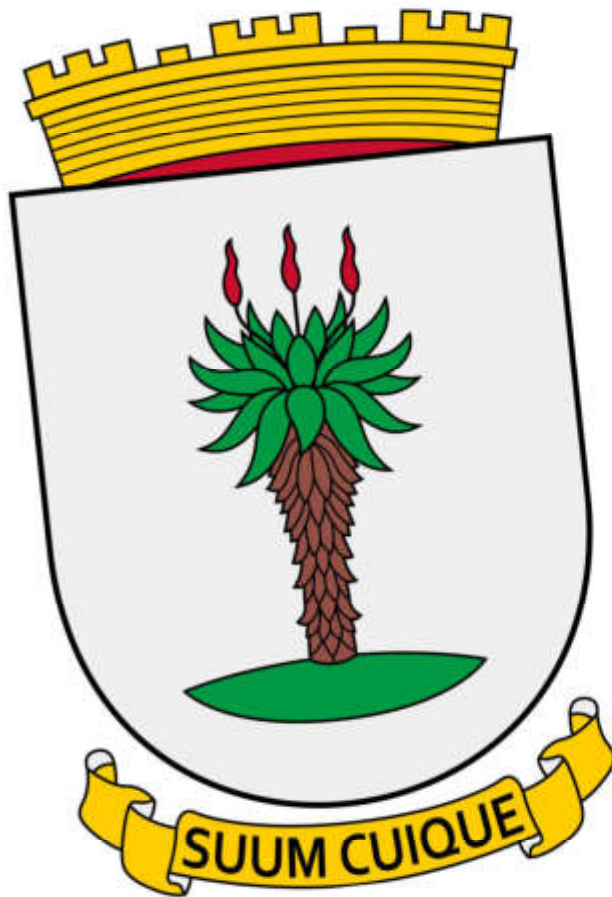


Berlin & Windhoek



Die Regierende Bürgermeisterin
von Berlin
Senatskanzlei

Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V.

Jubiläumsprogramm 20 Jahre Städtepartnerschaft
Auswahl PR-Dokumentation (ohne Hörfunk-Berichte)

- Stand Oktober 2022 -

THEMENSpezial Müssen wir unser Verhältnis zu afrikanischen Ländern neu definieren?



Windhoek gehört eher zu den beschaulichen Metropolen in Afrika. Die Hauptstadt Namibias, hier mit der evangelisch-lutherischen Christuskirche im Vordergrund, hat nur knapp 500 000 Einwohner, ist aber ein starkes wirtschaftliches Zentrum mit viel Potenzial im südlichen Afrika.

Foto: imago/Matthias Graben

Die Chancen eines Kontinents

Warum deutsche Unternehmen jetzt in Richtung Afrika diversifizieren sollten – und wie die deutsche Politik sie bei diesem Kurs unterstützen kann

VON EGON KOCHANKE

Afrika überrascht. Das Leben auf unserem Nachbarkontinent verändert sich mehr, als die meisten von uns oft wahrnehmen. Modernes mobiles Internet breitet sich aus und ist in einigen Gebieten besser als mancherorts in Deutschland. Mit dem Handy zu bezahlen oder Geld zu überweisen, ist für viele Afrikanerinnen und Afrikaner Alltag. Schnellstraßen werden solarbetrieben beleuchtet. Und auch die medizinische Versorgung und andere soziale Indikatoren haben in den letzten Jahren in vielen Ländern große Fortschritte gemacht.

Die afrikanische Start-up-Szene boomt und zieht zunehmend internationale Investoren an. Diese jungen innovativen Unternehmen akquirierten 2021 über 4,3 Milliarden Dollar, so viel wie noch nie zuvor. Und ihr Erfolg wird sich angesichts der jungen, innovativen und technikaffinen Bevölkerung fortsetzen.

Aber das trifft natürlich nicht überall in Afrika in gleichem Maße zu. Weiterhin gibt es Länder und Regionen mit massiven Entwicklungsrückständen, viele gehören zu den ärmsten der Welt. Oft allerdings täuscht der erste Blick auch. Zwar lebt der Sorghum-Bauer in einer Lehmhütte, aber den Strom für sein Smartphone, mit dem er den aktuellen Preis auf den umliegenden Märkten prüft, bezieht er über Solarpanels. Keine hundert Kilometer weiter arbeiten seine erwachsenen Kinder vielleicht in einer modernen Fabrik, in der medizinische Infusionslösungen hergestellt werden.

Auch politisch steht es um den afrikanischen Kontinent besser als oft wahrgenommen. Während die Nachrichtenlage gerade in Deutschland von Berichten über putschende Militärs und dschihadistischen Terror in der Sahel-Region geprägt ist, sieht die Realität in vielen Ländern anders aus. Immer öfter gibt es friedliche Wahlen mit reibungslosen Machtübergaben wie jüngst in Kenia. In einer vielfältiger werdenden demokratischen Landschaft ist der Sieg etablierter Parteien keine Selbstverständlichkeit mehr, wie das Beispiel Angola zeigt. Die jungen Eliten verlangen von ihren Politikerinnen und Politikern mehr Effizienz und Verantwortlichkeit. Sie sollen entweder liefern oder abtreten.

Fluch und Segen ist die immer noch stark wachsende Bevölkerung Afrikas. Zwar ist die Tendenz rückläufig, doch noch besteht fast die Hälfte der Bevölkerung aus Kindern und Jugendlichen. Deren Ausbildung verbessert sich allmählich und sie suchen qualifizierte Arbeitsplätze. Für eine sich abzeichnende Industrialisierungswelle in Afrika ist das eine wesentliche Voraussetzung. Hinzu kommt, dass Afrika neben Rohstoffvorkommen alle Voraussetzungen hat, große Mengen grüner Energie, insbesondere

aus Sonne, Wind und Wasserkraft, zu erzeugen.

Auf der Suche nach Standorten zur dringend gebotenen Diversifizierung wecken die Möglichkeiten, die sich aus dieser Kombination ergeben, zunehmend das Interesse der Privatwirtschaft in Europa. Insbesondere energieintensive Unternehmen werden sich bewusst, dass mit Produktionsstätten in Afrika möglicherweise das Gebot der Klimaneutralität leichter zu erreichen ist als anderswo.

Das kann die Industrialisierung vorantreiben, Arbeitsplätze schaffen und den Lebensstandard der lokalen Bevölkerung erhöhen. Aber auch für den stetig wachsenden lokalen Bedarf vor Ort zu produzieren, ergibt zunehmend Sinn und wird von afrikanischen Regierungen mehr und

Die Produktion von grünem Wasserstoff gehört zu den Zukunftsthemen

mehr gefordert. In den kommenden Jahren will der Kontinent zu einer großen Freihandelszone werden. Mit erleichtertem innerafrikanischen Handel wird die Attraktivität als Investitionsstandort weiter zunehmen.

Schmerzhaft mussten wir in Deutschland gerade lernen, wie wichtig es ist, Energiequellen, Rohstoffimporte und Lieferketten zu diversifizieren. Auch wenn in der aktuellen Energiekrise Flüssigerdgas in den unmittelbaren Fokus gerückt ist, so wird es mittelfristig unbedingt darum gehen, auf klimaneutrale Alternativen umzusteigen.

„Die Produktion grünen Wasserstoffs ist eines der großen Zukunftsthemen.



Egon Kochanke war Botschafter in Namibia und Tansania

Menge für die Elektrolyse. Für einige Länder der Produktion und der Export von grünem Wasserstoff einen Entwicklungs- und Industrialisierungsschub bringen.

James Mnyupe, Wirtschaftsberater des namibischen Präsidenten, sieht das ähnlich: „Ich möchte alle afrikanischen Staaten daran erinnern, dass Wasserstoff kein reines Molekülspiel ist. Wenn man sehr große Anlagen für erneuerbare Energien in großem Maßstab einsetzt, erhält man einen Energieschub. Man könnte einen Teil davon auffangen und zur Selbstversorgung nutzen, aber möglicherweise auch Strom in den Southern African Power Pool einspeisen.“ Energieexperte Liebing ergänzt: „Für die deutsche Wirtschaft, die in dieser Technologie Weltmarktführer

ist, liegt hier eine große Chance, auf dem afrikanischen Kontinent stärker Fuß zu fassen. Erste Projekte etwa in Namibia und Angola sind in der Planung.“

Auch in der Breite hat die deutsche Wirtschaft auf dem Kontinent viel Spielraum zur Diversifizierung in Richtung Süden. Mit einer Bevölkerung von bereits 1,4 Milliarden Menschen ist der Kontinent ein interessanter Absatzmarkt. Deutsche Produkte haben es oft nicht leicht, sich gegen deutlich preiswertere Konkurrenz aus Fernost durchzusetzen. Aber in den Ballungszentren wächst die Mittelschicht, die einerseits über finanzielle Mittel für Konsum verfügt und andererseits die Qualität und den guten Ruf deutscher Produkte zu schätzen weiß. „Hier geht sicher noch deutlich mehr als die aktuell etwa zwei Prozent Anteil, die Afrika am deutschen Außenhandel hat“, ist Christoph Kannengießer überzeugt. Er ist Hauptgeschäftsführer beim Afrika-Verein, in dem der größte Teil, der in Afrika bereits aktiven Unternehmen organisiert ist.

Auch bei Direktinvestitionen sind deutsche Unternehmen in Afrika im Vergleich zu anderen Volkswirtschaften bisher nur schwach vertreten. Kenner und Freunde des Kontinents, wie der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler, weisen seit Jahren darauf hin, dass nur etwa ein Prozent des von deutschen Unternehmen im Ausland investierten Kapitals auf unseren südlichen Nachbarkontinent fließt. Liegt dies nur daran, dass deutsche Manager erst so lange abwarten, bis die Verhältnisse vor Ort sich unseren Erwartungen angepasst haben? Köhler fordert: „Wir müssen schneller Technologiebrücken bauen.“ Afrika habe die Chance, als „latecomer“ sein Wirtschaftswachstum von vornherein auf klimafreundliche und zukunftsfähige Grundlagen zu stellen. Europäische Unternehmen könnten dafür Ausrüster werden.

Viel ist in der deutschen Politik von einer Zeitenwende die Rede. Muss das nicht auch für unsere Beziehungen zu Afrika gelten? Die Länder unseres Nachbarkontinents könnten politisch und wirtschaftlich zum Kreis unserer wichtigsten Partner gehören. Was bedarf es dafür? Mehr noch als anderswo in der Welt zählen in Afrika regelmäßige persönliche Kontakte. Das ist im Privaten und im Geschäftlichen so. Und es gilt natürlich auch in der Politik. Viele Experten sehen deswegen auf deutscher Seite Handlungsbedarf. Eine Idee: Ein jährlicher Afrikagipfel in Deutschland als starkes Zeichen.

Handel und Investitionen sind essenzielle Treiber von Entwicklung und Wohlstand. Eine Diversifizierung der deutschen Wirtschaft in Richtung Afrika bringt Vorteile für beide Seiten. Wer sie vorantreiben will, muss Engpässe beseitigen, die einem stärkeren Engagement der deutschen Wirtschaft bislang im Wege stehen.

Und diese Engpässe bestehen vor allem auch bei der Risikoabsicherung und Finanzierung. Viele Unternehmen in Deutschland adressieren das seit Jahren und sehen

hier den größten Handlungsbedarf. Mit Exportkredit- und Investitionsgarantien gibt es zwar durchaus bewährte Instrumente. Auf die spezifische Wettbewerbssituation auf dem afrikanischen Kontinent seien diese aber noch nicht hinreichend

Wer trägt die wirtschaftlichen Risiken eines Engagements in afrikanischen Ländern?

zugeschnitten, wie aus Expertenkreisen zu hören ist. So müssten die Selbstbehalte, die Kosten und die Bürokratie gesenkt werden. Wirtschaftliche Risiken und die besonderen Herausforderungen bei der Finanzierung von Energie- und Infrastrukturprojekten sollten breiter abgedeckt werden, fordert auch der Afrika-Verein. Unternehmen, die in Afrika tätig sind oder dort tätig werden wollen, benötigen für ihre Projekte eine Risikoabsicherung, die den Verhältnissen in den dortigen Märkten gerecht wird.

In Afrika finden derzeit sehr spannende und dynamische Prozesse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft statt. Nicht wenige meinen, dass dort die für die Welt in Zukunft maßgeblichen Entwicklungen stattfinden werden. Wir sollten das im Blick haben und jetzt handeln – Politik und Wirtschaft Hand in Hand.

— Der Autor ist pensionierter Diplomat. Er war ehemaliger Botschafter in Tansania und Namibia sowie Beauftragter für Sub-Sahara-Afrika und den Sahel.

Nur einen Kick entfernt

20 Jahre Partnerschaft Windhoek-Berlin: Hertha und Union bringen Menschen zusammen

Neue Eindrücke, Perspektiven und vor allem neue Kontakte – Städtepartnerschaften dienen dem Austausch über nationale Grenzen hinweg. Anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft zwischen Berlin und der namibischen Hauptstadt Windhoek initiierten die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) und der Deutsche Turn- und Sportverein Windhoek (DTS) ein Traineraustauschprojekt, das den Sportnachwuchs in Namibia fördern soll.

„Wir haben in Namibia wie in Deutschland einen Fachkräftemangel im Sport“, sagt dazu Daniel Lange, Vorstandsmitglied Sport der Deutsch-Namibischen Gesellschaft. Das Programm im Bereich Fußball, an dem acht namibische Trainerinnen teilnahmen, startete in Windhoek mit einem Trainerlehrgang von Sven Gruel, dem Co-Trainer der Frauenmannschaft beim 1. FC Union Berlin.

Seit Ende September besucht nun Coach Mabasa Kufahakutizwi vom DTS im Rahmen eines dreiwöchigen Hospitationsprogramms verschiedene Berliner Sportinstitutionen. Auf dem Plan stehen unter anderem die Nachwuchsabteilung vom 1. FC Union, der Olympiastützpunkt Berlin, Berliner Talentstützpunkte des Deutschen Fußballverbandes (DFB) sowie der Berliner Fußball-Verband (BFV). In der Fußballakademie von Hertha BSC nahm der namibische Coach an Trainingseinheiten und Fachgesprächen zur taktischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen teil.

„Aus dem Programm nehme ich einige Dinge mit, die ich in Windhoek im Training einbringen kann“, sagt Kufahakutizwi. Doch von moderner Leistungsdiagnostik oder regelmäßigen Koordinations- und Leistungstests wie Hertha BSC sie einsetzt, können die meisten Fußballclubs in Namibia nur träumen. „Verglichen mit den europäischen Vereinen ist das ein großer Gap“, so Kufahakutizwi. Das fange schon bei kleinen Dingen an. „In Europa gibt es fürs Training vielleicht drei Bälle pro Spieler, in namibischen Clubs gibt es drei Bälle für 20 Spieler – das allein ändert schon das Training.“ Damit sei etwa in der Hertha-Akademie Raum für intensiveres Training und auch Zeit, sich auf die individuellen Bedürfnisse der Spieler:innen zu konzentrieren. „In Namibia versuchen wir, den Fußballnachwuchs zu fördern – aber wir brauchen dafür eine bessere Fußball-Infrastruktur“, resümiert er.

Mabasa Kufahakutizwi trainierte schon mit neun Jahren in einer Fußball-Akademie. Professionell spielte er in Polen, Südafrika, Namibia und Zimbabwe. Seit sechs Jahren trainiert er selbst Kinder und Jugendliche. Er beobachtet auch Unterschiede der körperlichen Konstitution

und Entwicklung der Kinder. Teilweise gehen die Kinder ohne Essen in die Schule und kommen danach zum Training, erzählt er. Gerade für junge Menschen sei es deshalb wichtig, dass es Programme wie das der Deutsch-Namibischen Gesellschaft gebe. „Das Projekt bringt Menschen zusammen und öffnet Wege für viele Aktivitäten und Begegnungen“, sagt Kufahakutizwi. „Wer weiß, vielleicht kann ich ein paar Kontakte knüpfen und damit später für nur ein Kind den Unterschied machen.“

Auch Daniel Lange findet es wichtig, auf den Sport in Namibia aufmerksam zu machen. „Toll ist, dass sich in Deutschland viele Sportfreunde für Namibia engagieren, in Berlin zum Beispiel im Beachvolleyball, im Handball oder im Pferdesport – das wird oft gar nicht so wahrgenommen.“

„Wir wollen zeigen, dass das Interesse an gemeinsamen Sportbeziehungen groß ist“

Dies wolle die DNG ändern. „Wir wollen zeigen, dass das Interesse an gemeinsamen Sportbeziehungen in Namibia und Deutschland groß ist und dass man sich wünscht, dass mehr passiert“, so Lange. Selbst kleinere Projekte im Rahmen von Städtepartnerschaften, wie sie Berlin mit Windhoek unterhält, seien dafür sinnvoll.

Für die Zukunft wünscht sich Mabasa Kufahakutizwi auch mehr Partnerschaften mit anderen Fußball-Vereinen. „Wir brauchen nicht unbedingt die großen Clubs als Partner“, sagt er. Es reichen kleinere Vereine in Europa, in deren Trainingscamps namibische Jugendliche für ein paar Wochen trainieren können. „Das kann ein großer Motivationsschub für einen Sportler sein.“

Die Städtepartnerschaft von Windhoek und Berlin wurde geschlossen mit Blick auf die besondere Verantwortung Deutschlands gegenüber Namibia. Die beiden Staaten verbindet vor allem die Kolonialgeschichte. Von 1884 bis 1915 war Namibia als Deutsch-Südwestafrika die erste deutsche Kolonie. Erst 2021 erkannte Deutschland die Ermordung von geschätzt 100.000 aufständischen Herero und Nama zwischen 1904 und 1908 als Völkermord an. Die Deutsch-Namibische Gesellschaft und der Deutsche Turn- und Sportverein Windhoek sind Zeugen einer Vereinskultur in Namibia, die auf den Einfluss der Deutschen zurückgeht. Noch heute lebt in Namibia eine deutschsprachige Minderheit, die etwa 22.000 Deutschnamibier.

RILANA KUBASSA



Zu Gast in Berlin. Trainer Mabasa Kufahakutizwi aus Windhoek während seiner Hospitation in der Nachwuchsabteilung beim 1. FC Union, hier im Gespräch mit Nachwuchstrainer Thoralf Kalz.

Foto: Privat

ANZEIGE

Chamäleon
DIE REISE IHRES LEBENS.

Erleben Sie den Zauber Namibias mit Chamäleon

Namibia ist: die Seele Afrikas mit dem Herzen sehen. Von den atemberaubenden Wüstenlandschaften über die welthöchste Düne im Sandmeer der Sossusvlei bis zu den Großwildparaden im Etosha-Nationalpark und der beeindruckenden Kultur der San. Kommen Sie mit!

Erlebnis-Reise »Sossusvlei« ab 3.299€

Unsere Namibia-Reisen



Hertha BSC Fußball-Akademie ✓
@HerthaBubis

...

Internationaler Besuch in unserer Akademie! 🌍
Im Zuge eines mehrmonatigen
Traineraustauschprojekts war der namibianische
Coach und Ex-Profi Mabasa #Kufahakutizwi zu Gast
bei uns. Schön, dass du da warst! ❤️

#DieZukunftGehörtBerlin #HaHoHe



LIED WERDEN TICKETSHOP FANSHOP HERTHA TV



9:58 vorm. · 13. Okt. 2022 · Twitter W

1 Retweet 38 „Gefällt mir“-Angaben

CLUB | 13. Oktober 2022 um 10:35 Uhr

>> TEXT VORLESEN

HERTHANER KURZPÄSSE

+++ Internationaler Akadmie-Besuch: Im Zuge eines mehrmonatigen
Traineraustauschprojektes der Deutsch-Namibischen Gesellschaft e.V. war der
namibianische Coach und Ex-Profi Mabasa Kufahakutizwi zu Gast in Berlin.
Neben der Besichtigung der Trainingsstätten durfte auch ein Besuch des
Olympiastadions beim vergangenen **Heimspiel gegen Freiburg** nicht fehlen.

Internationaler Besuch in unserer Akademie! 🌍

Im Zuge eines mehrmonatigen Traineraustauschprojekts war der
namibianische Coach und Ex-Profi Mabasa #Kufahakutizwi zu Gast bei uns.

Schön, dass du da warst! ❤️ #DieZukunftGehörtBerlin #HaHoHe

pic.twitter.com/VPXpSdQcub

AKTUELL
MITTENDRIN
FÜR DICH**Wilderei**

Im Kampf gegen die Wilderei hat das Umweltministerium jetzt erneut maßgebliche Hilfe von Deutschland erhalten. **Seite 2**

**Hacker**

Namibia leidet seit Tagen unter rücksichtslosen und andauernden Cyber-Angriffen auf die lokalen „na-Online-Domains“. **Seite 3**

Souverän

Die Bayern bleiben in der Königsklasse weiter ohne Verlustpunkt; in Leverkusen ist der Trainer das Thema Nummer eins. **Seite 5**



Erhalten Sie neuste Nachrichten unter diesem Link: <http://info.my.na/>

Das Wetter

Windhoek 20° | 34°

Walvis Bay..... 12° | 20°

Weitere Werte und Vorhersage **Seite 2**

TRAINER DES DEUTSCHEN TURN- UND SPORTVEREINS ZU GAST IN BERLIN



Für den namibischen Fußballtrainer Mabasa Linos Kufahakutizwi waren die letzten Tage sehr aufregend. Im Rahmen des Austauschprojekts der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) und dem Deutschen Turn- und Sportverein (DTS) wurde der Übungsleiter in die Hauptstadt an der Spree geladen, um dort hinter die Kulissen des deutschen Fußballes zu schauen. Das Ganze wurde im Rahmen des 20. Jahrestages der Partnerschaft der Städte Berlin und Windhoek organisiert. Der DTS-Trainer verbrachte insgesamt drei Wochen in der Hauptstadt und besuchte unter anderem den derzeitigen Bundesligaspitzenreiter 1. FC Union

Berlin (Die Eisernen). Dort konnte sich Mabasa Tips vom Trainerkollege Thoralf Kalz holen, der wie der Namibier selbst beim Nachwuchs tätig ist. Auch beim zweiten Bundesligisten aus Berlin machte Mabasa Station. In der Fußball-Akademie von Hertha BSC traf der Coach auf Constantin Frost (rechtes Bild/rechts). Außerdem stattete der Fußballlehrer dem Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB/Bild links) einen Besuch ab, Europas größter Elitesportschule. Zu Beginn des Aufenthalts machte Mabasa Station beim Talentstützpunkt des Deutschen Fußball Bunds (DFB). • FOTOS: DANIEL LANGE

ReconAfrica mietet Autos von Politikern

• Unternehmen umgeht Steuern und begünstigt dabei auch lokale Verantwortliche

Eine NMH-Recherche entblößt scheinbar unrechtmäßige Geschäftspraktiken. Das kanadische Gas- und Ölexplorationsunternehmen ReconAfrica mietet demnach Fahrzeuge von Privatpersonen in den Kavango-Regionen, worunter einflussreiche Politiker. Dadurch umgeht es die Zahlung von Mehrwertsteuern und sichert sich die Gunst lokaler Verantwortlicher. Doch es hagelt Kritik.

Von Kenya Kambowe
(Bearbeitet von K. Moser & F. Steffen)
WINDHOEK

Die stellvertretende Handelsministerin Verna Sinimbo und die Stadträtin des Wahlkreises Rundu, Victoria Kauma, die auch stellvertretende Vorsitzende des Nationalrats ist, gehören zu den Politikern und einflussreichen Personen in den Kavango-Regionen, die - direkt und indirekt - von den Millionen profitieren, die ReconAfrica für angemietete Fahrzeuge ausgibt.

Eine Untersuchung der AZ-Schwester, Namibian Sun, ergab, dass Politiker in den beiden Kavango-Regionen zu denjenigen gehören, die ihre Fahrzeuge an das kanadische Öl- und Gasexplorationsunternehmen vermieten. Das Unternehmen hat seit 2020 mehr als sieben Millionen N\$ für die Anmietung von Fahrzeugen in den beiden Kavango-Regionen ausgegeben, wie ein Sprecher bestätigte. ReconAfrica zahlt 1 500 N\$ pro Tag für die Nutzung eines Fahrzeugs.

Seit einiger Zeit hat das Unternehmen im Rahmen einer anvisierten „Stärkung der Gemeinschaft“, in denen es tätig ist, einen Beschluss umgesetzt, laut dem es keine Fahrzeuge vom Autoverleih aus Gegenden wie Windhoek mietet, sondern interessierte Parteien auffordert, ihre Fahrzeuge für die Nutzung seitens ReconAfrica zu registrieren. Das ist kostengünstiger als die Anmietung von Fahrzeugen bei herkömmlicher Autovermietung.

Einnahmeverluste für den Staat
Während der formale Autoverleih Steuern an den Staat abführt, zahlen Besitzer von Privatfahrzeugen, die nicht für die gewerbliche Nutzung zugelassen sind, keine solchen Steuern - schon gar keine Mehrwertsteuer. Jetzt hat sich herausgestellt, dass ReconAfrica dies zwar angeblich in gutem Glauben getan haben will, um die Menschen in den verarmten Kavango-Regionen zu unterstützen, dass aber Politiker aus Habgier auf

diesen Zug aufgesprungen sind.

Beamte, darunter sogar Schuldirektoren, sollen vorübergehend gekündigt haben, um ihre Pensionskasse abzugreifen und Fahrzeuge zu kaufen, die ReconAfrica von ihnen mieten kann. Danach kehrten sie in den Schuldienst zurück. Viele Einheimische sind mit dieser Entwicklung unzufrieden und behaupten, dass diejenigen, die Macht und Einfluss haben, ihre Position ausnutzen, um von der Regelung zu profitieren.

ReconAfrica sieht sich wegen der vermeintlichen Umweltrisiken seiner Explorationsaktivitäten sporadisch mit Widerstand aus bestimmten Kreisen konfrontiert. Die Zusammenarbeit mit einflussreichen Politikern in der Region wird als ein Weg angesehen, wie das Unternehmen sich bei den Regierenden beliebt machen kann.

„Ich will mein Geld“

Die Recherche hat ergeben, dass sich Kauma derzeit mit dem Gas- und Ölunternehmen über eine unbezahlte Rechnung in Höhe von mehr als 30 000 N\$ für die Nutzung ihres Toyotas streitet. ReconAfrica hat angeblich seit vier Monaten nicht gezahlt. Es wird angenommen, dass das Unternehmen die Zahlung mit der Begründung verzögert hat, dass sich ihr Auto

zwar in der Auswahl befand, aber nicht in der Datenbank des Unternehmens gespeichert war.

ReconAfrica hält offenbar das Geld zurück, bis alle Fragen dazu beantwortet sind, wie das Auto in der Fuhrparkliste aufgenommen wurde, ohne die richtigen Verfahren befolgt zu haben. Kauma sagte, sie habe ihr Auto nicht im System des Unternehmens angemeldet, sondern sei von ReconAfrica-Mitarbeitern angespro-

chen worden, die erfuhren, dass sie ein Luxusauto fährt. „Ich habe nie einen Antrag auf Zulassung meines Autos gestellt. Sie waren es, die zu mir kamen und mein Auto benutzen wollten“, sagte sie. Die Stadträtin droht jetzt mit rechtlichen Schritten, falls sie nicht das bekommt, was ihr zusteht.



Sinimbo auf der anderen Seite bestreitet, dass ein weißer Toyota Land Cruiser, der kürzlich von einem leitenden ReconAfrica-Manager bei einer Veranstaltung im Dorf Ngo ne im Wahlkreis Rundu Rural benutzt wurde, ihr gehört. Sie räumte ein, dass ihre Tochter Eigentümerin

ReconAfrica-Replik

Das Unternehmen weigerte sich, auf die Behauptung einzugehen, dass es Politiker leicht hätten, ihre Autos in das Programm einzubringen. Laut Pressesprecher Ndapewoshali Shapwanale hat ReconAfrica bisher 90 Fahrzeuge angemietet und mehr als 5 Millionen N\$ hierfür während der ersten und zweiten Phase seiner 2D-Seismik-Kampagne ausgegeben.

„Für andere Projektaktivitäten, einschließlich des Engagements in den Gemeinschaft, hat das Unternehmen zwischen Januar und September durch die Anmietung von Fahrzeugen bei der Bevölkerung der Regionen West- und Ost-Kavango, 2,2 Mio. N\$ bereitgestellt gehabt“, sagte sie. Erneut gerät die Firma ins Rampenlicht wegen einer scheinbar fragwürdigen Geschäftspraxis, die in Kanada oder sonstigen Erstweltländern zweifelsohne auf heftige Kritik gestoßen wäre. Die Vorwürfe gesellen sich zu voriger Kritik, dass ReconAfrica sich angeblich nicht an international-akzeptierte Normen hält, was die Art anbetrifft, wie sie sich in den namibischen Bergbausektor einbringt.





SPORT

TRAINER DES DEUTSCHEN TURN- UND SPORTVEREINS ZU GAST IN BERLIN

VOR 7 STUNDEN - 2022-10-05 15:03:00

Für den namibischen Fußballtrainer Mabasa Linos Kufahakutizwi waren die letzten Tage sehr aufregend. Im Rahmen des Austauschprojekts der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) und dem Deutschen Turn- und Sportverein (DTS), wurde der Übungsleiter in die Hauptstadt an der Spree geladen, um dort hinter die Kulissen des deutschen Fußballes zu schauen. Das Ganze wurde im Rahmen des 20. Jahrestages der Partnerschaft der Städte Berlin und Windhoek organisiert. Der DTS-Trainer verbrachte insgesamt drei Wochen in der Hauptstadt und besuchte unter anderem den derzeitigen Bundesligaspitzenreiter 1. FC Union Berlin (Die Eisernen). Dort konnte sich Mabasa Tips vom Trainerkollege Thoralf Kalz holen, der wie der Namibier, selbst beim Nachwuchs tätig ist. Auch beim zweiten Bundesligisten aus Berlin machte Mabasa Station. In der Fußball-Akademie von Hertha BSC traf der Coach auf Constantin Frost (rechtes Bild/rechts). Außerdem stattete der Fußballlehrer dem Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB/Bild links) einen Besuch ab, Europas größter Elitesportschule. Zu Beginn des Aufenthalts machte Mabasa Station beim Talentstützpunkt des Deutschen Fußball Bunds (DFB). Fotos: Daniel Lange

STARTSEITE / SPORT / TRAINER DES DEUTSCHEN TURN- UND SPORTVEREINS ZU GAST IN BERLIN



SPORT

TRAINER DES DEUTSCHEN TURN- UND SPORTVEREINS ZU GAST IN BERLIN

VOR 7 STUNDEN - 2022-10-05 15:03:00

Für den namibischen Fußballtrainer Mabasa Linos Kufahakutizwi waren die letzten Tage sehr aufregend. Im Rahmen des Austauschprojekts der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) und dem Deutschen Turn- und Sportverein (DTS), wurde der Übungsleiter in die Hauptstadt an der Spree geladen, um dort hinter die Kulissen des deutschen Fußballes zu schauen. Das Ganze wurde im Rahmen des 20. Jahrestages der Partnerschaft der Städte Berlin und Windhoek organisiert. Der DTS-Trainer verbrachte insgesamt drei Wochen in der Hauptstadt und besuchte unter anderem den derzeitigen Bundesligaspitzenreiter 1. FC Union Berlin (Die Eisernen). Dort konnte sich Mabasa Tips vom Trainerkollege Thoralf Kalz holen, der wie der Namibier, selbst beim Nachwuchs tätig ist. Auch beim zweiten Bundesligisten aus Berlin machte Mabasa Station. In der Fußball-Akademie von Hertha BSC traf der Coach auf Constantin Frost (rechtes Bild/rechts). Außerdem stattete der Fußballlehrer dem Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB/Bild links) einen Besuch ab, Europas größter Elitesportschule. Zu Beginn des Aufenthalts machte Mabasa Station beim Talentstützpunkt des Deutschen Fußball Bunds (DFB). Fotos: Daniel Lange

STARTSEITE / SPORT / TRAINER DES DEUTSCHEN TURN- UND SPORTVEREINS ZU GAST IN BERLIN



SPORT

TRAINER DES DEUTSCHEN TURN- UND SPORTVEREINS ZU GAST IN BERLIN

VOR 7 STUNDEN - 2022-10-05 15:03:00

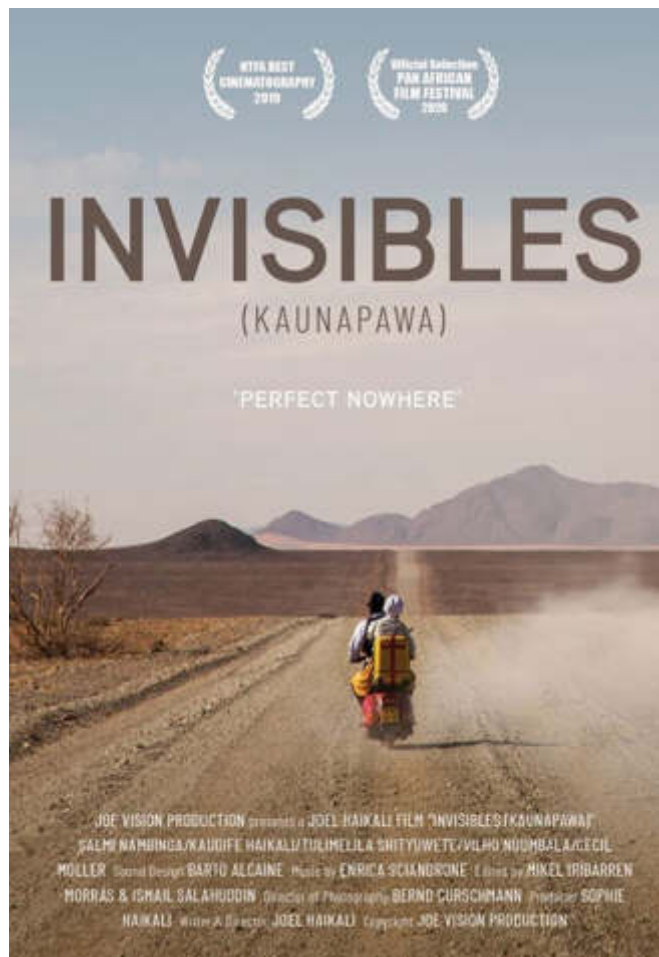
Für den namibischen Fußballtrainer Mabasa Linos Kufahakutizwi waren die letzten Tage sehr aufregend. Im Rahmen des Austauschprojekts der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) und dem Deutschen Turn- und Sportverein (DTS), wurde der Übungsleiter in die Hauptstadt an der Spree geladen, um dort hinter die Kulissen des deutschen Fußballes zu schauen. Das Ganze wurde im Rahmen des 20. Jahrestages der Partnerschaft der Städte Berlin und Windhoek organisiert. Der DTS-Trainer verbrachte insgesamt drei Wochen in der Hauptstadt und besuchte unter anderem den derzeitigen Bundesligaspitzenreiter 1. FC Union Berlin (Die Eisernen). Dort konnte sich Mabasa Tips vom Trainerkollege Thoralf Kalz holen, der wie der Namibier, selbst beim Nachwuchs tätig ist. Auch beim zweiten Bundesligisten aus Berlin machte Mabasa Station. In der Fußball-Akademie von Hertha BSC traf der Coach auf Constantin Frost (rechtes Bild/rechts). Außerdem stattete der Fußballlehrer dem Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB/Bild links) einen Besuch ab, Europas größter Elitesportschule. Zu Beginn des Aufenthalts machte Mabasa Station beim Talentstützpunkt des Deutschen Fußball Bundes (DFB). Fotos: Daniel Lange



Wohl zur Recht zufriedene Gesichter am Ende der Filmnacht bei Beteiligten und Gästen (v.l.n.r.): Jürgen Becker, Sophie Haikali, Sophia Fellner, Frieda Fellner, Florian Schott, Joel Haikali, Philemon Kaluwapa FOTO: RICHUNHILL

BERLIN-WINDHOEK FILMNACHT

Rückblick auf eine gelungenes Ereignis deutsch-namibischer Zusammenarbeit





Regisseurin Oshosheni Hiveluah; Szene aus „Tjitji – The Himba Girl“

Von Jürgen Becker

„Willkommen, Bienvenue, Welcome! Oder wie man in Namibia sagen würde: Goeie naand, Mwe uya po nawa, Welcome!“, so begrüßten am 15. Juni die charmant moderierenden Schwestern Frieda und Sophia Fellner das Publikum im – unter Corona-Schutzbedingungen – fast ausverkauften Berliner Kino Filmkunst 66 zur oben genannten Filmnacht.

Ich möchte es vorwegnehmen: Am Ende war alles gut. Auf dem Weg zur Durchführung dieses Teil-Projekts im Rahmen des von der Lotto-Stiftung Berlin geförderten und von der Deutsch-Namibischen Gesellschaft organisierten Austauschprogramms „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek“ wurden alle Hürden gemeistert und „Stolpersteine“ erfolgreich aus dem Weg geräumt. Das Konzept ging auf, insbesondere namibischen Produktionen, Filmemacherinnen und Filmemachern den Vorrang zu lassen, sich außerhalb der namibischen und afrikanischen Grenzen zu präsentieren. Die Besucherresonanz machte Freude, viel Lob wurde ausgesprochen, Kritik war zumindest (noch) nicht hörbar. Caspar Stracke, selbst Filmemacher und Filmkurator, war beispielsweise begeistert und positiv überrascht, „solches vitales Network an Namibia-Interessierten und -Involvierten vorzufinden!“, wie er mir später schrieb. Zur ehrlichen „Abrechnung“ im wahrsten Sinne des Wortes gehört sicher auch, dass der für das Vorhaben bewilligte Kostenplan eingehalten werden konnte – trotz der Inflation, die wir leider erleben.

Eigentlich begann die „Filmnacht“ schon am Vortag mit einem entspannten, aber intensiven

abendlichen Fachgespräch der aus Namibia angereisten Filmemacherin und Filmemacher mit Berliner Kolleginnen und Kollegen, nicht zuletzt aus dem Förderbereich. Bei dem offenen Meinungs- und Gedankenaustausch wurden zahlreiche Aspekte, Projektideen – vom Spielfilm bis zur Serie –, Möglichkeiten der Kooperation, aber auch Hemmnisse und Probleme thematisiert. Wunderbar die Stimmung, sich unter Freunden nach der Corona-Zeit gesund wiederzusehen. Hervorheben möchte ich die fundierte und kenntnisreiche Beratung durch Dr. Teresa Hoefert de Turégano, Förderreferentin Film bei der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH, die durch ihre Teilnahme die leider kurzfristige Absage einer Vertreterin der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien vermutlich wettmachte. Und ausdrücklich drehte sich die Gesprächsrunde auch um die Frage, wie es gemeinsam gelingen kann, postkoloniale Filmprojekte zu befördern. Hierzu gibt es konkrete Ideen, die aber – sorry – hier noch nicht verraten werden.

An dieser Stelle jedoch der aktuelle Hinweis, dass der mit Unterstützung der Windhuker Joe Vision Production von der Berliner Firma Zero One Film und dem in Berlin lebenden Regisseur Lars Kraume 2021/2022 gedrehte und im damaligen Deutsch-Südwestafrika verortete Spielfilm (zunächst angekündigt als „Ein Platz an der Sonne“) nunmehr unter dem Titel „Der vermessene Mensch“ für den Kinostart am 9. Februar 2023 angekündigt wurde. Man kann gespannt darauf sein, wie ich auch aus dem Gespräch mit Sophie und Joel Haikali sowie Florian Schott zu den Dreharbeiten in Namibia ableite.

Ich möchte den Filmabend an dieser Stelle nicht in allen Details wiedergeben. Das cineastische Erlebnis für alle Beteiligten, das Publikum voran, darunter Ehrengäste von der Namibischen Botschaft und aus der Senatskanzlei Berlin, aber auch für die namibischen Gäste kann ich nicht wirklich in Worte fassen – zumal als Initiator und Organisator dieses Projekts nicht frei von Befangenheit.

Nicht zuletzt aber auch als „Bericht“ gegenüber der Lotto-Stiftung Berlin einige zusammenfassende Anmerkungen:

Der Filmabend startete nach der Begrüßung mit Oshosheni Hiveluhs Kurzfilm „Tjitji – The Himba Girl“ (2015, 21 min, OmeU).

Als ich 2019 begann, die in der Berliner Chronik der Städtepartnerschaft bereits zweite „Berlin-Windhoek Filmnacht“ zu konzipieren, stand für mich fest, dass eine junge Frau auf



Filmgespräch mit: Frieda Fellner, Florian Schott, Jürgen Becker, Thomas Sabel, Naomi Beukes-Meyer, Sophie und Joel Haikali, Dr. Teresa Hoefert de Turégano (v.l.n.r.) FOTO: RICHUNHILL



Die Filme bieten viel Gesprächsstoff: Pause vor dem Filmtheater

keinen Fall fehlen dürfte, nämlich Oshosheni, die ich persönlich nicht nur durch ihre Geschichte als sogenanntes Ex-DDR Kind kannte. Ich schrieb eine E-Mail als Anfrage an sie, doch eine Antwort gab es nicht mehr. Stattdessen erreichte mich kurz nach der Absendung die traurige Nachricht von ihrem Tod.

Und so wurde ihr Film „Tjitji“ in Berlin nicht nur als sehenswert nachdenkliche, aber auch humorvolle Story, sondern auch im Gedenken an Oshosheni Hiveluah aufgeführt. Dieser erzählt über ein Mädchen vom Volk der Himba, das um seinen Weg in einer traditionellen und sich zugleich öffnenden Gesellschaft kämpft. Und ein wenig steht dieses Mädchen – zumindest in meinen Augen – auch für das couragierte Leben der Regisseurin. Ich möchte die Worte wiederholen, die die Produzentin von Oshis Himba-Mädchen, Viginia Witts, anlässlich der Berliner Aufführung übermittelte:

„Oshosheni's passing came as devastating news. She was not only an exceptionally talented filmmaker but a wonderful, intelligent and kind person, wise beyond her years. I consider it a privilege to have worked with her and to have called her a friend. I wish your Filmmacht every success, and I know, Oshi, as am I, would be very proud that you selected Tjitji to present at your event.“

Im Ablauf der Filmmacht folgte sodann „KaunaPawa – Invisibles“ (2019, Kurzfilm, 16 min, OV) in der Regie von Joel Haikali.

In der Einladung für den 15. Juni und auf dem Plakat hatte es geheißen: Ein Paar macht sich auf eine Reise durch das namibische Outback, um über sich selbst und seinen Platz in der Post-Apartheid-Gesellschaft zu reflektieren und nachzudenken.

Absolut beeindruckend, wie dies mit einprägsamen Bildern, ganz ohne Sprache gelingt. Frieda Fellner formulierte es so: „Ich fand es unglaublich, wie dieser Film so viel überträgt, ohne dass es eines gesprochenen Wortes bedarf, fast so, als könnte selbst ein Flüstern die ganze Magie wegnehmen und den Prozess stören, Frieden im Herzen zu finden.“ Dem schließe ich mich an. Das „unsagbar Ungesagte“ aus der Geschichte Namibias offen zu thematisieren, ohne dass dabei ein Wort fällt, verdient Anerkennung. Es verwundert nicht, dass der Film inzwischen einige Preise erhielt.

Dass beide, Sophie und Joel Haikali, als Gäste den Abend in Berlin begleiteten, war pure Freude und Bereicherung. So konnten die zwei über den Entstehungsprozess des Films erzählen, insbesondere, wie sie auf die Idee und die Charaktere gekommen sind, wie sie sich den Herausforderungen bei der Erschaffung dieser Welt, die auf das Sprechen verzichtet, stellen, welche Botschaften übermittelt werden sollten.

Eine Pause bot nach den zwei Filmen das, was bei einem solchen Treffen wohl auch sehr wichtig ist: sich wiederzusehen oder neu kennenzulernen, miteinander zu sprechen und zu diskutieren.

Mit dem Spielfilm „Katutura“ (2015) von Florian Schott, der ebenfalls aus Namibia angereist war und für ein Gespräch mit den Moderatorinnen auf der Bühne zur Verfügung stand, wurde die Filmmacht fortgesetzt und endete zugleich mit ihm.

Schott bescherte dem Publikum mit seinem Actionfilm spannende, vielleicht zugespitzte, im Kern aber gewiss realistische, ernst zu nehmende und gleichzeitig anrührende 112 Minuten. Für die Premiere in Berlin war erstmals eine Fassung mit deutschen Untertiteln in Auftrag gegeben worden, um nichts an Wirkung dieser Spielfilmproduktion, die als eine der ersten in der immer noch jungen Filmgeschichte Namibias gilt, verloren gehen zu lassen.

Der Film folgt verschiedenen Charakteren, die die Schwere des Lebens im Township erleben. Ihre Wege verflochten sich und ihre Leben prallen sowohl auf hoffnungsvolle als auch auf brutale Weise aufeinander. Mit diesen Worten hatten wir die Geschichte von „Katutura“ angekündigt. Und der Film hielt sein Versprechen. Möglicherweise mag der reichlich blutige Showdown zum Schluss der Geschichten, die erzählt wurden, nicht nach jedermanns Geschmack gewesen sein, faszinierend jedoch insgesamt, wie die großen sozialen und gesellschaftlichen Probleme – nicht nur im Stadtteil Katutura und nicht nur in Namibia – dramaturgisch überzeugend widerspiegelt wurden.

Florian Schott, der seit etlichen Jahren in der namibischen Hauptstadt lebt, war es übrigens, der sich bereits unmittelbar nach der zweiten „Berlin-Windhoek Filmmacht“ eine dritte in der Partnerstadt Berlin wünschte. Mal schauen. Warum aber sollte eine solche eigentlich nicht mal in Windhuk stattfinden?



ISSUE #02: SEPTEMBER 2022

BAS FAMILY LETTER

"Education First - Basketball Second"



ACHIEVEMENTS

Well done!



Coaches Exchange Project: Basketball Artists School and DNG in Windhoek and Berlin

Thandi Boois & Pedro Pasile

From 21 June to 17 July, Thandi and Pedro stayed in Berlin, Germany, for a coaches exchange program organized by the Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V. (DNG) on occasion of the 20th anniversary of the twinned towns Berlin and Windhoek. They joined Germany's biggest basketball club ALBA Berlin and learned from the coaching staff, as well as from ALBA's numerous community projects.



**With NBA star and
German national team captain
Dennis Schröder in Bremen**

Thandi and Pedro also had the chance to attend events in Bremen, Freiburg, Hamburg and to meet a lot of BAS Family members. It was their first time flying in an airplane and they would like to thank all people involved in making this journey a once-in-a-lifetime experience!



**With ALBA Berlin player
Christ Koumadje**



**At the
Reichstag
building**



Heiße Rhythmen mit toller Light-Show: EES und TopCheri mit Band



When We Unite – Namibian Music Night im Berliner Club „Gretchen“

Von Birgit Möhring und
Andreas Wienecke (Fotos)

When We Unite – der Titel des aktuellen Songs von EES und TopCheri ist die Botschaft dieses 15. September in Berlin. Es ist der Tag der „Namibian Music Night“, einem weiteren Teilprojekt im Rahmen der Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr 2020 der Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek. Die mit Zuwendungen insbesondere der „Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB)“ finanzierten und vom Berliner Senat unterstützten Teilprojekte mussten bekanntlich aufgrund der Pandemie mehrmals bis ins aktuelle Jahr 2022 verschoben werden.

Nun aber war es soweit, und EES und TopCheri sind für zwei Tage in Berlin.

EES ist in Namibia geboren und lebt mittlerweile in der Nähe von Köln. Seine Songs sind eine Mischung aus Kwaito & Afro-Pop, ein Sound der in der Anti-Apartheid Bewegung im südlichen Afrika entstanden ist. Außerdem vereint er gerne mal Einflüsse aus dem House, Reggae und Hip-Hop Genre zu einem freshen Musik Mix namens „Nam Flava“, der ihn in den letzten Jahren in Afrika bereits zum Star machte. Spätestens seit er Ende 2018 bei der X-Factor Staffel auf Sky den Titel mit seiner 8-köpfigen Band gewann, ist er auch in Deutschland ein gefragter Musiker, der seinen Erfolg regelmäßig nutzt, auch anderen namibischen Künstlern und Künstlerinnen eine internationale Bühne zu geben.

TopCheri, geboren in Walvis Bay, ist der „Rising Star“ in der Musikszene Namibias und inzwischen an der Spitze des namibischen Rap angekommen. Ihr

Sound wendet sich – mit einem Hauch von Afropop – dem Dancehall zu und ist stark vom Rap geprägt. Vor drei Jahren sammelte sie so ziemlich alle Nominierungen ein, die man in Namibia holen kann, darunter Album of the Year, Best Newcomer, Best Collaboration, Best Female Artist.

Am frühen Nachmittag des 15.09.2022 sind EES, TopCheri und ich geladene Gäste bei einem Panel der „Q Berlin“. Die offiziell vom Land Berlin ausgerichtete internationale Metropolenkonferenz befasst sich in diesem Jahr mit den Themen des globalen Zusammenhalts und der Solidarität zwischen Metropolen in Zeiten von Krieg und Energiekrise und ist mit den beiden Keynote Sprecherinnen Franziska Giffey, Regierende Bürgermeisterin von Berlin, und Anne Hidalgo, Bürgermeisterin von Paris, auch politisch sehr prominent besetzt.

Wir sind Gesprächspartner im Rahmen des Panels II

„Cohesion & Solidarity – On Food, Shelter & Economies“. Es geht zunächst um die Ukraine, und bevor Marietta Slomka über Demokratien in Gefahr spricht, werden EES, TopCheri und ich zu den Klängen des aktuellen Songs „When We Unite“ auf die Bühne gebeten. Das in Namibia gedrehte Musikvideo wird gezeigt, und dann berichten die beiden Künstler über ihre Musik, die Grenzen überwindet, über Solidarität und ihre tiefe Verbundenheit mit Namibia. Warum wir uns dem Nashornschutz widmen, werden wir gefragt. TopCheri erklärt, wie wichtig der Artenschutz für Namibia und seinen Tourismus ist. EES ergänzt, dass er sich seit Jahren für Naturschutz und speziell auch für den Schutz der Nashörner engagiert. Ich erläutere die



EES und TopCheri



DNG-Vizepräsidentin Birgit Möhring mit EES

Rolle der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) am Beispiel unseres Engagements für Namibias Rhinos und spanne den Bogen zur Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek – der bislang einzigen Partnerstadt Berlins in Afrika und der Frage, was können die Städte voneinander lernen.

Nach etwa 15 Minuten ist unser Auftritt beendet. Wir sprechen noch kurz mit der Bevollmächtigten des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Engagement-, Demokratieförderung und Internationales, Ana-Maria Träsnea. Dann verabschieden wir uns vom Kongress, denn EES und TopCheri müssen zum Soundcheck ins „Gretchen“.

Um 19.00 Uhr strömen die ersten Gäste in den Club. Um 20.00 Uhr ist Beginn. Nach meiner kurzen Begrüßung im Namen der Deutsch-Namibischen Gesellschaft als Veranstalterin legen die Musiker los. TopCheri beginnt und bringt das Publikum mit ihren Songs sofort auf Touren. Schließlich ertönt erstmals das bekannte „Yes-Ja“ von EES, als auch

er auf die Bühne kommt, und es gibt kein Halten mehr. Das Publikum tanzt, die Stimmung kocht und zwischen den Songs feuert EES an mit einem langgezogenen „Könnt – Ihr – Noch?“

Ja, wir konnten.

Schließlich stoppt die Musik und es wird ernst. EES berichtet über die Nashornwilderei und fasst zusammen, für welchen Zweck er das folgende Lied „1 x 1“ geschrieben hat: „to make sure that our precious rhinos don't extinct“.

Zum Abschluss kommt TopCheri zurück auf die Bühne und sie performen zusammen „When We Unite“, den aktuellen Hit der beiden und die Botschaft des Tages. Es ist der absolute Höhepunkt einer mitreißenden Show.

Doch ohne Zugaben werden sie nicht weggelassen, und es kommt der Moment von DNG-Vorstandsmitglied Daniel Lange. Er überreicht EES spontan einen 10 Euro-Schein und weiter geht die Party mit den Beats von „10 Backz“.

Fazit: Ein tolles Konzert und ein guter Tag für Namibias Rhinos. Dank der Lottostiftung Berlin können wir die eingekommenen Eintrittsgelder vollständig für Nashornschutzmaßnahmen in Namibia einsetzen. Es ist eine Summe von 2.000 € zusammengekommen. Das Geld wird dem „Save The Rhino Trust“ (SRT) zur Verfügung gestellt; wir werden hierüber gesondert berichten.

Mein herzlicher Dank geht an meine beiden Berliner Vorstandskollegen Daniel Lange und Jürgen Becker für die tolle Unterstützung sowie an unser Büro in Göttingen und dort insbesondere an Martina Kessler und Klaus A. Hess, bei denen alle Fäden zusammenliefen.



Kontraste, unberührte Weite, Natur...

Namibia und SWA SAFARIS, eines der erfahrensten Reiseunternehmen des Landes, welches bereits seit 1954 besteht, warten auf Ihren Besuch, um Ihnen unser herrliches Land, seine vielfältigen Naturschönheiten, seine reichhaltige Fauna und Flora, seine Menschen und deren Gast-freundlichkeit zu zeigen.

Namibia ist ein Land der Kontraste, einerseits geprägt durch die deutsche Vergangenheit, ein fast europäisches Land, andererseits Afrika, wie Sie es sich vorstellen. Wir von SWA SAFARIS werden uns stets bemühen, Ihren Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Seit 1954 Ihr Reiseunternehmen mit Erfahrung

Tel: + 264-61-221193 / 237567, Fax: + 264-61-225387

PO Box 20373, 43 Independence Avenue, Windhoek, Namibia

swasaf@swasafaris.com.na - www.swasafaris.com - www.swasafaris.de



SWA SAFARIS NAMIBIA



Deutsch-Namibische Gesellschaft

15. September · 🌐

facebook

...

NAMIBIA-MUSIKNACHT ready for lekker party! Heute Abend im Berliner Club GRETCHEN mit EES und TopCheri 😊😊

Tickets hier: <https://gretchen-club.de/detail.php?id=2333>

Senatskanzlei Berlin LOTTO Berlin Embassy of the Republic of Namibia in Germany German Embassy Windhoek Hitradio Namibia Allgemeine Zeitung Tagesspiegel JAM FM



EES ist in Berlin.

15. September · 🌐

...

My sister TopCheri has arrived in Germany! We spent a full day exploring the amazing Berlin city today and tomorrow we are performing LIVE! 🎤🇳🇲🎵



Kora Seifert, Rainer Hahn und 17.558 weitere Personen

414 Kommentare 89 Mal geteilt

Top Cheri and EES entertain Germany

2022-09-16 Strauss Lunyangwe



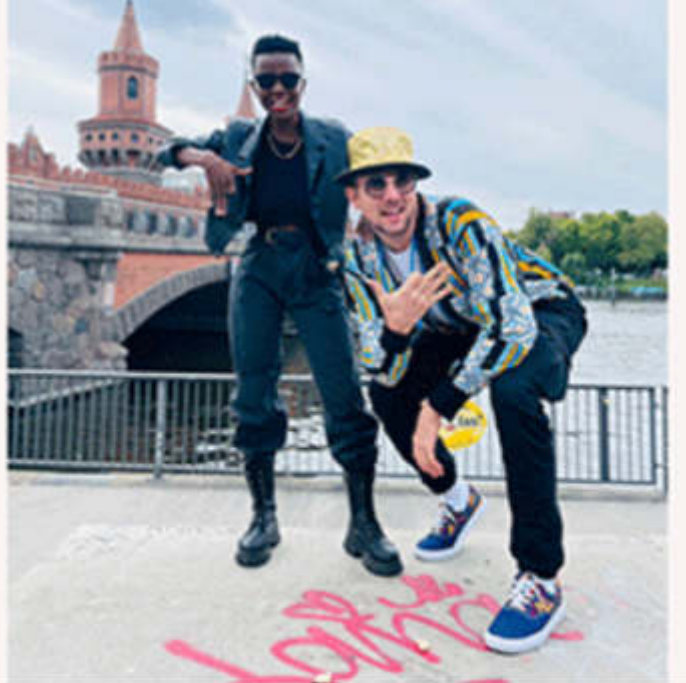
HOME

NEPC

BUSINESS

ENTERTAINMENT

Home / Top Cheri and EES entertain Germany



Coastal girl Monica Pineas, also known as Top Cheri, jetted off this week to meet up with EES who now lives in Cologne, Germany to do two shows and some promotional work for their new collaborative effort.

Tonight, they will be performing at Club Gretchen in Berlin, and on Saturday at Groove Bar in Cologne.

VIBEZ! managed to track the busy EES down, and he shared his excitement about being involved with Top Cheri and the Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG).

"I got the opportunity to do a show with DNG on rhino poaching awareness in Namibia recently because I have been doing a lot over the last 12 years in that regard. 100% of the tickets sold at the show in Berlin went to the Save the Rhino Trust in Namibia. While we were busy working, I asked them to bring Top Cheri here for another show since I did a song with her. It took a lot of organising these past three months to get everything in order; visas, etc, which was not so easy," he added.

The concert is the absolute highlight of the series of previous ones on this anniversary of the long-standing friendship between Windhoek and Berlin.

"While Top Cheri is here, we are going to be doing a lot of radio, magazine and TV interviews. I really hustle like a madman to push Namibian music and our new song 'When We Unite'. It's all gonna be worth it because I want the people to know more about her music, my music and Namibian music at large while we are busy doing this promotional tour."

Just before heading into a radio interview, Top Cheri shared with *VIBEZ!* that everything on that side is "so fast, with people going and coming".

"I'm literally always running because we are 'op n pos'; the homie EES is just busy here. Everything is so fast, but I'm very excited. The people out here are just about work, work and work and nothing but work." A 'Namibian Music Night' will also take place as a charity event with the support of the DKLB, the Berliner Senate Chancellery and the DNG. The proceeds from the ticket sales are distributed through the DNG towards measures to protect the endangered rhino in Namibia. The DNG is a non-profit organisation, with currently around 1 500 members and supporters.

Ees and Top Cheri to perform in Germany

Entertainment | 2022-08-26

Page no: 0



TWO of Namibia's most celebrated musicians Top Cheri and Ees recently announced that they will be performing at Club Gretchen in Berlin, Germany on 15 September 2022. Ees told unwrap.online the show will mainly be in support of the ongoing anti-rhino poaching awareness campaign he and his partners have been engaged in for the past few years. "I've been working with the rhino trust and various other rhino support organisations for quite some time now and they wanted me to help push more awareness on the poaching of the rhino in Namibia.

"I said it would be great if we also have another Namibian artist there for the show to help push other Namibian artists to go out, because I have the opportunity this side to do shows and to open doors," he said.

He added that doing the show with Top Cheri should not surprise anyone because he has been doing features with other Namibian musicians for over 16 years and he has always wanted to take more Namibian talent to Germany and the international music scene as a whole.

"I just recently released a new song with Top Cheri and then organised that we perform together in Berlin. Making these shows is very difficult because you need to do a million things before someone can get into Germany. There are visas, hundreds of documents, invites and regulations, but Top Cheri's management team handled it quite well and made it possible," he said.

Ees also said in addition to the show, he also included a press tour which will see them going to various media outlets to promote Namibian music.

"We are a very happy to be having Top Cheri perform this side and it's all about team work, nobody can do it alone. We have to work together and it makes me very happy to give more artists the opportunity to do. It is time to get the ball rolling again after the whole Covid-19 situation," he ended. -unWrap.online

CHARITY-EVENT ZUM SCHUTZ DER BEDROHTEN NASHÖRNER IN NAMIBIA



NAMIBIAN MUSIC NIGHT

Do 15.09.2022

DOORS 19H | SHOW 20H

EES SOUNDSYSTEM & TOPCHERI

G R E T C H E N

OBENTRAUTSTR. 19-21 | 10963 BERLIN - KREUZBERG | WWW.GRETCHEN-CLUB.DE

TICKETS UNTER WWW.GRETCHEN-CLUB.DE



Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V.



BERLIN



Die Regierende Bürgermeisterin Senatskanzlei

Jubiläumsprogramm "20 Jahre Berlin - Windhuk": Vorfreude auf "Namibian Music Night" steigt



EES (re.) und TopCheri (li.)

Als Nachfahre deutscher Auswanderer in Namibia geboren, lebt EES heute im Raum Köln. Sein Ausdrucksspektrum vereint Kwaito und Afro-Pop sowie House, Reggae und Hip-Hop und machte ihn in Afrika zum Star. In Namibia ist kaum jemand so bekannt wie er. Er gewann bereits den MTV Africa Music Award und den Listener Choice Award und wurde bei den Channel-O-Awards 2012 zum besten Kwaito Künstler Afrikas gekürt, außerdem erhielt er bei den KORA Awards 2016 den „afrikanischen Grammy“ für das beste Album.

TopCheri, geboren in Walfischbucht, ist der "Rising Star" in der Musikszene Namibias und inzwischen an der Spitze des namibischen Rap angekommen. Ihr Sound wendet sich, mit einem Hauch von Afropop, dem Dancehall zu und ist stark von Rap geprägt. 2019 sammelte sie so ziemlich alle Nominierungen ein, die man in Namibia so einsammeln kann. Darunter Album of the Year, Best Newcomer, Best Collaboration, Best Female Artist und so weiter. Mit EES hat

sie in diesem Jahr die Sommerhymne "When We Unite" veröffentlicht.

Die Botschaft steckt schon im Titel und könnte auch das Motto der Namibian Music Night sein, die am 15.9.2022 im Club Gretchen anlässlich des Jubiläumsprogramms "20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin – Windhuk" stattfindet. Windhuk ist die einzige Städtepartnerschaft Berlins in Afrika.

Das Konzert setzt als absolutes Highlight die Serie der bisherigen Projekte zu diesem Geburtstag der langjährigen Freundschaft zwischen Windhuk und Berlin fort, die in diesem Jahr bereits u.a. in der Ausstellung "Independent" (noch bis 30.9.22 im [Afrika-Haus](#) zu sehen), in der Filmnacht Berlin – Windhuk im Charlottenburger Kino Filmkunst 66, in der Fotoschau Shebeen Queens in Windhuk oder in Trainer*innenaustauschprojekten im Fußball und Basketball ihren Ausdruck fand.

Partner*innen in diesem vielfältigen Projektprogramm sind die Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB), die Berliner Senatskanzlei und die Deutsch-Namibischen Gesellschaft e.V. (DNG). Auch die Namibian Music Night findet als Charity-Veranstaltung mit Unterstützung der DKLB, der Berliner Senatskanzlei sowie der DNG statt.

Die Einnahmen aus den Ticketverkäufen werden über die DNG für Maßnahmen zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Nashörner in Namibia eingesetzt.

Die DNG ist eine gemeinnützige, überparteiliche und private Organisation mit derzeit rund 1.500 Mitgliedern und Unterstützer*innen. Die Gesellschaft unterstützt Projekte in Namibia z.B. im Bereich des Kultur-, Bildungs-, Jugend oder Sportaustauschs; sie setzt sich seit Jahren auch für soziale Projekte und für den Schutz von Namibias Nashörnern ein.

Die Nashornwilderei hat in Namibia in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Nashörner werden wegen ihres Horns gewildert; der Handel mit dem Horn ist verboten. Das Horn wird insbesondere in Asien als Medizin und angebliches Potenzmittel eingesetzt, obwohl es erwiesenermaßen keinerlei entsprechende Wirkung hat.

Mit den Eintrittsgeldern zu diesem Konzert werden Maßnahmen in Namibia finanziell unterstützt, die zum Schutz der Nashörner ergriffen werden. Die DNG wird über die Verwendung der Mittel im Nachgang zum Konzert auf ihrer Homepage www.dngev.de berichten.

Tickets im Club Gretchen: www.gretchen-club.de

Mehr zur DNG: www.dngev.de

Mehr zu EES: www.eesy-ees.com

Soundprofil von TopCheri auf YouTube: www.youtube.com



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Windhuk

Embassy of the Federal Republic of Germany, P.O. Box 231, Windhoek

Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V.
Sudentenland-Straße 18
Göttingen

Herbert Beck

Botschafter

Sanlam Center, 6. Etage
Independence Ave 145
Windhuk

Postanschrift:
P.O. Box 231
Windhoek

Tel. +264 61 273 100
Fax +264 61 222 981

www.windhuk.diplo.de/na-de

Ihr Schreiben vom 04.05.2022

Windhuk, 10.05.2022
Seite 1 von 1

Lieber Herr Hess,

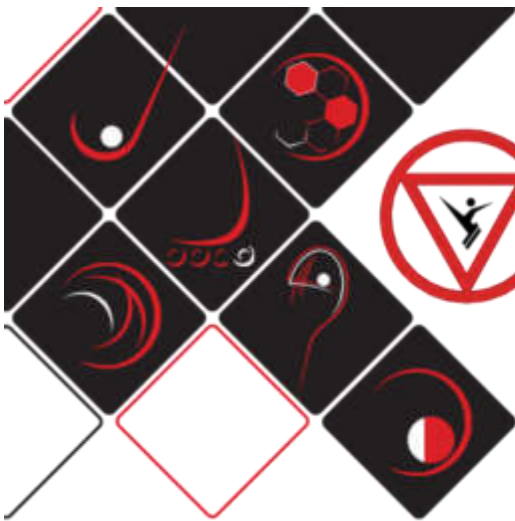
haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 04.05.2022 über das sich auch die zuständigen MitarbeiterInnen sehr gefreut haben. Die Botschaft begrüßt die Aktivitäten, welche die Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V. anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Windhuk und Berlin mit finanzieller Unterstützung der LOTTO-Stiftung Berlin organisiert hat und wir freuen uns, dass die Botschaft zu dem Gelingen der Projekte einen Beitrag leisten kann.

Die Projekte für die Jugend insbesondere im Bereich Musik und Sport, aber prospektiv auch der Bereich Städtepartnerschaften, leisten einen wichtigen Beitrag, den persönlichen Austausch zwischen Namibia und Deutschland auf breiter Basis zu fördern und die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu stärken und zu vertiefen. Dabei spielt die Deutsch-Namibische Gesellschaft selbstverständlich eine ganz wichtige Rolle.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in der Zukunft und sind auf die Ergebnisse der Projekte gespannt. Für weitere Unterstützung stehen wir weiterhin und jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen





**DEUTSCHER TURN-
UND SPORTVEREIN**

P.O. Box 21197 
Windhoek
Namibia

Tel: +264 (0)61 251 699 

Email: dts@iway.na 

Website: www.dts.org.na 

Sean McBride & Tennis Street 
Olympia, Windhoek

19 April 2022

The Mayor of Windhoek
Her Excellency Mrs Sade Gawanas
c/o Christopher Eita, Divisional Manager International Relations and City Diplomacy
City of Windhoek, P.O. Box 59
80 Independence Avenue, Windhoek, Namibia

Invitation: 20 year Jubilee Program Windhoek – Berlin, Sports Exchange Projects Soccer and Basketball
Here: Official handover of sports equipment together with the German Embassy in Namibia

Your Excellency Mayor of Windhoek Mrs Sade Gawanas
dear Divisional Manager Mr Eita

The official jubilee program for the 20 years celebration of the city partnership between Windhoek and Berlin by the Berlin Government (Senate of Berlin) and the German-Namibian Society e.V. is on fully progress right now. After the film evening “Independent” in Berlin (19th of March 2022), the concert school tour of the Berlin Symphonic Orchestra (March 2022) and the exhibition “Shebeen Queens” by Berlin artist Julia Runge (until 20th of April 2022 at Café Prestige) took place already in Windhoek. Furthermore in this jubilee program the first parts of the two trainer exchange sports projects in basketball with the Basektball Artist School and in soccer with our Deutscher Turn- und Sportverein (DTS) are going on in Windhoek. Both projects are supported by the German Embassy in Namibia with a donation of sports equipment, which will be handed over on the occasion of the next round of the Liqui Fruit Soccer League together with officials by our DTS, the German Embassy and the German-Namibian Society on

Date and time: Friday, 22nd of April 2022, 4 p.m. (16 o'clock)

Venue: DTS sports grounds in Windhoek-Olympia (crn Sean McBride & Tennis Street)

On behalf of the DTS football committee and with a hearty welcome, we would like to invite you to join us on this event to take part in this handover. Your answer is highly appreciated to the following persons:

Deutscher Turn- und Sportverein: Dr. Bettina Janka, 081/7509100, bettina.janka@hopsol.com

German-Namibian Society: Dr. Daniel Lange, 081/2584888, lange@dngev.de

Yours sincerely



Axel Dainat
Chairperson DTS



Dr. Bettina Janka
Chairperson DTS Youth Football

Chairperson: Axel Dainat **Vice Chairperson:** Gunnar von Dewitz **Secretary:** Teja Lück
Treasurer: Vanessa Rothe, **PRO:** Teja Lück **Sports Officer:** Warren Frewer **Club Manager:** Karin Curschmann
Maintenance: Eckard Fuhrhop **Events:** Kevin Boy

Partnerschaft zweier Städte über 11 000 Kilometer

Besteht die Partnerschaft zwischen zwei Städten – und hier handelt es sich um zwei Hauptsädte – nur als rituelles Dekorum für das Plenum des Stadtparlaments? Oder gibt es darüber hinaus konkrete Projekte und „Win-Win-Berührungspunkte“, wie man in Windhoek zu sagen pflegt?

Die 20-jährige Städtepartnerschaft zwischen Windhoek und Berlin steht vor der konkreten Kulisse kolonialer Besitzergreifung 1884, der Windhoeker Stadtgründung 1890 und dem vielseitigen Wandel der Stadt über die kaiserliche und südafrikanische Hegemonial- und Apartheidsepoche hinweg bis 30 Jahre in die national-namibische Souveränität hinein. Um einiges extremer haben sich das Stadtbild Berlins und seine Funktion in der Beziehung zu Windhoek gewandelt: von der kaiserlichen, weisungsbefugten Kolonialmetropole, geprägt von Reichskanzler Bismarck, zur desolaten Trümmerstadt 1945, zur vermauerten gespaltenen Festung des Kalten Krieges 1961, bis zur modernen, weltoffenen Partnerstadt 2020.

Einmal steht die Parnerschaft im Rahmen der Resolutionen des Deutschen Bundestags von 1989 und 2004, dass zwischen Deutschland und Namibia besondere Beziehungen auf Augenhöhe unterhalten werden, im Gegensatz zur deutschen Kolonialherrschaft von 1884 bis 1915. Zum Anderen hatte der Berliner Senat nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990, aber insbesondere nachdem sich Berlin gegen die Interimsmetropole West-Deutschlands, Bonn am Rhein, als Hauptstadt durchsetzen konnte, auch zu entscheiden, welche Städtepartnerschaften die nunmehr vereinte Stadt eingehen sollte. Der Ost-Sektor als Hauptstadt der kommunistischen DDR und der West-Sektor als Enklave des kapitalistischen Westens hatten jeweils schon diverse Partnerschaften abgeschlossen.

Berliner Wahl fiel auf Windhoek

Walter Momper, ehemaliger Regierender Bürgermeister West-Berlins während der Öffnung der Trenn-Mauer des Kalten Krieges 1989 und erster Bürger der Metropole während des ersten Jahres in der wiedervereinigten Stadt, 1991, hat bei einem Gespräch mit der Allgemeinen Zeitung Namibias im Jahre 2000 im Roten Rathaus der Stadt die Frage der Städtepartnerschaft erläutert. Die Entschei-

dung für Windhoek war gerade gefallen. Der Senat könne keinesfalls die Dutzenden von Städtepartnerschaften übernehmen, die Ost-Berlin als Hauptstadt der DDR eingegangen sei. Die deutsche Hauptstadt müsse ihre Städtepartnerschaften ganz neu bestimmen und zwar nach der Maßgabe, dass bei Abschluss einer derartigen Beziehung schon feststehe, dass es reellen und konkreten Austausch sowie Bereiche der Kooperation gebe. Das sollten nicht mehr als 16 Städte sein, so Momper. Der Berliner Senat wollte unter den anvisiertn Partnerschaften auch eine Stadt in Afrika gewinnen. Johannesburg und Windhoek kamen in die endgültige engere Wahl. Die namibische Hauptstadt erhielt den Vorzug und wurde somit die einzige Stadt des Kontinents Afrika im Netzwerk der Berliner Städteverbindungen.

Folgende Groß- und Hauptstädte befinden sich im „Twinning-Verhältnis“ mit Berlin: Los Angeles, Paris, Madrid, Istanbul, Moskau, Warschau, Budapest, Prag, Brüssel, Jakarta, Taschkent, Mexiko-Stadt, Buenos Aires, Peking, Tokio und Windhoek.

Das Medienblatt des Berliner Senats beschreibt die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek wie folgt: „Die gemeinsame Erklärung zur Begründung einer Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhuk in Berlin wurde am 6. Juli 2000 unterzeichnet. Die Partnerschaft Berlins mit Windhuk wurde vereinbart vor dem Hintergrund der geschichtlichen Verflechtung und der engen politischen und entwicklungspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Namibia und mit Blick auf die besondere Verantwortung, die der Deutsche Bundestag gegenüber Namibia zum Ausdruck gebracht hat.“

Herzblut und Zeitaufwand

„Neben der klassischen Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich, die sich hier mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auf die Bereiche Polizei und Stadtentwicklung konzentriert, findet der Austausch vor allem auf den Gebieten Schule und Ausbildung, Umweltschutz, Sport und Kultur statt.“

Dazu bemerkt die bildende namibische Künstlerin Imke Rust, die mit dem Berliner Oliver Schruoffeneger über fünf Jahre künstlerische Projekte zwischen Windhoek und Berlin initiiert und gestemmt hat: „Die Städtepartnerschaft auf kultureller Ebene ist nach dem Projekt p.art.ners berlin-windhoek GmbH fast gänzlich eingeschlafen. Es liegt halt doch immer an einzelnen, persönlichen Initiativen, die mit viel Herzblut, Zeitaufwand und Arbeit, aber vor allem Leidenschaft verbunden sind, dass etwas passiert.“



Das Windhoeker Rathaus an der Independence Avenue mit dem städtischen Wahrzeichen an der Westseite, der Aloe, die auf den Hügeln der Stadt wächst (aloe littoralis). Die Statue verehrt den Stadtgründer Leutnant Curt von Francois. In seiner Eigenschaft als kaiserlicher Landeshauptmann verlegte der preußische Offizier im Jahre 1890 den Verwaltungshauptsitz im damaligen deutschen Schutzgebiet von Otjimbingwe am Swakop-Rivier nach Windhoek und ließ die Alte Feste errichten. Somit war der Standort der Hauptstadt des Schutzgebiets Deutsch-Südwestafrika (DSWA), wie es damals hieß, entschieden. Die bestehende Siedlung mit den heißen Quellen stand in den Jahren zuvor lange im Disput zwischen Orlam-Nama und den Ovaherero von Okahandja. Das Von Francois-Standbild ist in jüngster Zeit eine Zielscheibe von Geschichtspuritanern geworden, die neben neueren Unabhängigkeitsdenkstätten im öffentlichen Raum Erinnerungen an die koloniale Epoche ausblenden wollen. Eine öffentliche Diskussion über historische Erinnerungszeichen steht noch ins Haus. • FOTOS: EBERHARD HOFMANN

Eberhard Hofmann

Und wie gehen Windhoeker mit der so viel größeren deutschen Partnerstadt um, deren Einwohnerzahl um Etliches größer ist als die Gesamtbevölkerung Namibias? Matheus Shikongo, Windhoeks Bürgermeister, der die Städtepartnerschaft nach drei Jahre dauernden Anlauf mit seinem Amtskollegen in Berlin unterzeichnet hat, weiß mit dem Größenunterschied umzugehen: Bei der Beziehung gehe es nicht um Größe. Die Anlehnung an eine „große internationale Stadt“ wecke allerdings viele Erwartungen. Zu Beginn standen auf dem Programm: Kooperation im weiteren Ausbau der Windhoeker Wasserwerke, Kulturaustausch und Tourismus, Förderung kleiner Wirtschaftsunternehmen sowie Bekämpfung der Kriminalität, was zu Beistand bei der Gründung der ersten Stadtpolizei Namibias führte, die inzwischen zum festen Bestandteil der kommunalen Sicherheitswahrung zählt.

Das Rote Rathaus ist eines der bekanntesten Wahrzeichen von Berlin und Sitz des Regierenden Bürgermeisters sowie des Senats von Berlin. Seinen Namen hat das Gebäude von der Fassadengestaltung mit roten Ziegelsteinen und kann nicht mit dem politischen Rahmen seiner ehemaligen Funktion in DDR-Zeiten als Sitz des Ost-Berliner Magistrats verwechselt werden.

Rathaus im Neo-Renaissancestil

Zwischen 1861 und 1869 wurde das Rote Rathaus nach den Entwürfen von Hermann Waesemann gebaut. Bereits vier Jahre nach der Grundsteinlegung konnte die erste Magistratssitzung im Rathaus abgehalten werden. Das Gebäude im Neo-Renaissancestil zeichnet sich als eine Mehrflügelanlage im Rundbogenstil mit insgesamt drei Innenhöfen und einem knapp 74 Meter hohen Turm aus. Nach den Schäden im Zweiten Weltkrieg wurde das Rathaus wieder rekonstruiert. In Folge der Teilung Berlins tagte der Ost-Berliner Magistrat im Roten Rathaus und der West-Berliner Senat im Rathaus Schöneberg. Seit 1991 dient das Rote Rathaus wieder als gemeinsamer Regierungssitz. Im Rathaus befinden sich mehrere erwähnenswerte Räume. Der Wappensaal ist ursprünglich der Tagungsort der Stadtverordnetenversammlung gewesen. Der Name des Saals rührt von den Fenstern her, denn in ihnen sind alle Wappen Berlins und die Wappen aller Berliner Stadtbezirke eingearbeitet. Heute werden hier vor allem Staatsgäste empfangen. • BERLIN.DE/HAUPTSTADTPORTAL

MAYORS' MESSAGES

On the occasion of the 20 years of sister cities relationship between Windhoek and Berlin, I would like to use this opportunity on behalf of the residents of Windhoek, to extend our sincere greetings and congratulatory message to our long-time friends in the city of Berlin. We are thrilled to note that the Windhoek-Berlin partnership has not only been confined to the city's halls, but has reached a broader spectrum of our respective societies through various community-based projects.

As we have done before, we continue to ensure effective consultation and engagement across various levels of our communities. Our success should be built on a strong spirit of mutual respect and trust; and a productive sister cities relationship. We have learnt a lot from each other and tapped in value adding experiences, which enriched the friendship between the two cities.

We also recognize that we are part of the global movement of the United Nations` Agenda 2030 and pledge ourselves to working towards sustainable urban development in the



Fransina N. Kahungu, Bürgermeisterin von Windhoek

years to come. As the COVID-19 pandemic continues to affect cities and populations across the world, and with subnational governments at the forefront of the response, we at the city of Windhoek would like to express our solidarity during this current global crisis. It is my hope



Michael Müller, regierender Bürgermeister von Berlin

that this partnership will grow from strength to strength and contribute to the development in our respective cities and countries in general.

Councillor,
Fransina N. Kahungu
Mayor, City of Windhoek

Grußwort
des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Michael Müller,
für die Sonderseiten der Allgemeinen Zeitung in Windhoek
anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Berlin – Windhuk

20 Jahre Städtepartnerschaft Windhuk – Berlin: Wir haben allen Grund, uns über dieses Jubiläum gemeinsam zu freuen.

Windhuk ist Berlins einzige Partnerstadt in Afrika, uns trennen mehr als 8.000 Kilometer. Neben gemeinsamer Geschichte verbindet unsere Städte dennoch viel und das gegenseitige Interesse ist groß.

In unserer Partnerschaft haben wir viele gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht: Es gibt Hochschulk Kooperationen, einen vielfältigen Kulturaustausch und gemeinsame Aktivitäten in den Bereichen Schule, Sport und Umweltschutz. Ein Herzstück unserer Verbundenheit ist das zivilgesellschaftliche Engagement, das die Kontakte zwischen Berlin und Windhuk seit jeher ganz wesentlich prägt.

Im kommenden Jahr wird mein Stellvertreter, Bürgermeister Dr. Klaus Lederer, gemeinsam mit dem Chef der Senatskanzlei Christian Gaebler nach Windhuk reisen. Dabei wird im partnerschaftlichen Dialog mit den Akteuren vor Ort auch das koloniale Erbe ein wichtiges Thema sein.

Im Jubiläumsjahr gebührt unser Dank besonders jenen vielen Menschen, die sich hier wie dort mit viel Elan für unsere Partnerschaft einsetzen. Berlin freut sich auf die kommenden Jahre unserer Städteverbindung, auf einen wertvollen Austausch und neue Impulse.

Michael Müller
Regierender Bürgermeister von Berlin

BRÜCKENSCHLAG



Der Berliner Bär am Eingang der Deutschen Höheren Privatschule in Windhoek (DHPS), hier mit Schülern während der eingeschränkten Corona-Schulphase, Juli 2020, von links: Pendapala Shikwambi, Schulsprecherin Kaylissa Hein, Maya Zeise und Kevin Theodor. Viel länger als die aktuelle Städtepartnerschaft zwischen Windhoek und Berlin stellt der Bär schon eine Brücke über zwei Kontinente dar und zwar aus einer Zeit da Berlin eine gespaltene Stadt war. Der West-Berliner Senat spendete jedoch zur Verbindung der Städte ein steinernes „Bärenzeichen“ zur Einweihung der damals neuen Schulaula der DHPS. GESCHENK DES SENATS DER „FREIEN STADT BERLIN“; heißt es in der Widmungsschrift unter dem Bären, wobei zu beachten ist, dass die „FREIE STADT ...“ vieldeutig in Anführung steht, denn die andere Hälfte Berlins konnte gewiss noch nicht zu den freien Sektoren gezählt werden. • FOTO: EBERHARD HOFMANN

Die Allgemeine Zeitung auf Facebook: www.facebook.com/aznamibia – für Nachrichten und Fotos aus Namibia sowie Ihre Kommentare.



PARTNER MIT STELLENWERT

Die Städtepartnerschaft zwischen den Hauptstädten von Namibia und Deutschland, Windhoek und Berlin, verjährt sich am 6. Juli 2020 zum 20. Mal. Interview zur Städtepartnerschaft mit Ellen Gölz, Geschäftsträgerin a. Interim der Deutschen Botschaft

AZ: Welchen Stellenwert nimmt die Städtepartnerschaft Windhoeks mit Berlin in den diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Namibia ein, die generell als freundlich bezeichnet werden?

E.G.: Grundsätzlich begleitet die Botschaft die Städtepartnerschaft durch diplomatische Unterstützung, allein schon wegen der historischen Verbindung, aber direkte Kontakte laufen auf der Stadtebene.

AZ: Wird die Botschaft in Windhoek informiert, wenn es zu konkreten Kontakten zwischen den zwei Städten kommt, sei es im kulturellen, technischen oder administrativen Bereich?

E.G.: In vielen Fällen ja. Da kommt es auf manche Projekte drauf an. Andere Projekte laufen ohne Einbindung der Botschaft von selbst und das ist gut so. Im Rahmen der Städtepartnerschaft hat die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNEG) schon Projekte gestartet, aber die Corona-Pandemie hat vieles verzögert. Botschafter Herbert Beck hat zu Beginn seines Amtstermins in Windhoek die Bürgermeisterin Fransina Kahungu in einem ihrer Amtsbüros in Katutura besucht.

AZ: Können sich Interessenträger, die Beziehungen zwischen bestimmten namibischen und deutschen Kommunen pflegen wollen, auch an die Deutsche Botschaft wenden, wenn sie informelle Kontakte zu kulturellem und/oder technischem Austausch knüpfen wollen oder sich um Unterstützung bemühen?

E.G.: Ja, das kommt vor, wir vermitteln Kontakte, aber das ist bei den großen Unterschieden manchmal schwierig.



Ellen Gölz, Geschäftsführerin der Deutschen Botschaft.
• FOTO: DT BOTSCHAFT

Die Aktivitäten müssen am besten von Windhoeker Partnern ausgehen. Wenn es gut läuft, erfahren wir kaum etwas. Wir erfahren mehr, wenn es Probleme gibt.

AZ: Stehen der Deutschen Botschaft Mittel zur Verfügung, freundschaftliche Verbindungen zwischen Kommunen beider Länder zu fördern?

E.G.: Konkret nein. Es gibt jedoch Unterstützung für kulturelle und Kleinprojekte, vor allem zugunsten von minderbemittelten Menschen.

AZ: Hat es in jüngster Zeit Projekte auf städtischer Ebene zwischen Berlin und Windhoek gegeben, bei denen die Botschaft eine Vermittlerrolle eingenommen hat oder die sonstwie verzeichnet wurden?

E.G.: Solche Projekte wurden an die Bürgermeister weitergegeben, zum Beispiel im Bereich der Polizeiarbeit und Stadtentwicklung sowie in der Verbindung zwischen der Humboldt-Universität in Berlin und der Universität von Namibia. Zurzeit wissen wir nicht, ob aktuelle Projekte laufen, aber wir beteiligen uns gern, wenn es unmittelbar Kooperation zu feiern gibt.

AZ: Sollten noch weitere Aspekte zu diesem Thema berücksichtigt werden?

E.G.: Es ist bedauerlich, dass in der Covid-Zeit Projekte verschoben werden.

Alles dreht sich ums Wasser



Unentbehrlich für die namibische Hauptstadt im Hintergrund: vorn die Wasserwerke am westlichen Stadtrand von Windhoek am Goreangab-Damm, wo städtisches Abwasser seit 1969 wieder zu reinem Trinkwasser aufbereitet wird, um das Windhoecker Wasser-Cocktail zu ergänzen, das teils aus Regenwasser-dämmen und aus Grundwasser besteht. Die Anlage wird durch die Windhoek Goreangab Operation Co. sowie der internationalen Partner Veolia und Wabag betrieben. • FOTO: WINGOC

Derweil das flache Berlin am schlängelnden Flusslauf der Spree zusätzlich von schiffbaren Kanälen und Seen geprägt ist, kennzeichnet Windhoek sich als aride Stadt der Hügel umringt von Bergketten und durchzogen von sandig, steinigen Rivieren – von trockenen Flussläufen, die in manchen Jahren ganz kurz Wasser führen. Bei einer ständig wachsenden Bevölkerung von nahezu 400 000 Einwohnern spielt die Wasserversorgung Windhoeks eine entscheidende Rolle der städtischen Entwicklung und der Lebensqualität. Die ursprünglich fließenden Quellen an den Hängen von Windhoek und Klein Windhoek sind durch Grundwassernutzung für die rapide wachsende Stadt längst versiegt, so dass die Stadtväter der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts und die Regierung dringend weitere Wasserreserven schaffen mussten, um die Einwohner und das Gewerbe nicht im Trockenen sitzen zu lassen.

Der Stadtrat hat seinerzeit den Mut und die Voraussicht gehabt, ernsthaft an die Aufbereitung und Wiederverwendung städtischer Abwässer bis zum Trinkwassergrad zu gehen. Die Entscheidung haben die Stadtväter nicht von einer Bürgerbefragung abhängig gemacht, weil eine solche Erhebung mehrheitlich den naheliegend simplen Einwand erbracht hätte: „Sollen wir etwa unseren eigenen Sudel genießen?“ Inzwischen trinken Windhoecker seit 52 Jahren einen Wassercocktail, aufbereitet aus rund 20% Abwasser sowie 80% Damm-Wasser und Grundwasser aus städtischen Bohrlöchern. Bei der Technik der Aufbereitung in den Wasserwerken von Goreangab am westlichen Stadtrand haben Wasserexperten Berlins mitgewirkt und Berliner waren eine Wegstrecke des Werks sogar als Aktionäre beteiligt.

Der Unterschied in der Wasserlieferung und der Abwasserentsorgung zwischen Berlin und Windhoek besteht auffallend darin, dass Berlin sich hauptsächlich um die umweltfreundliche Entsorgung seiner Abwässer zu kümmern hat, derweil Windhoek die Fluten der Kanalisation als unentbehrliche Quelle zur Aufbereitung zusätzlichen Süßwassers verwenden muss, im Schnitt

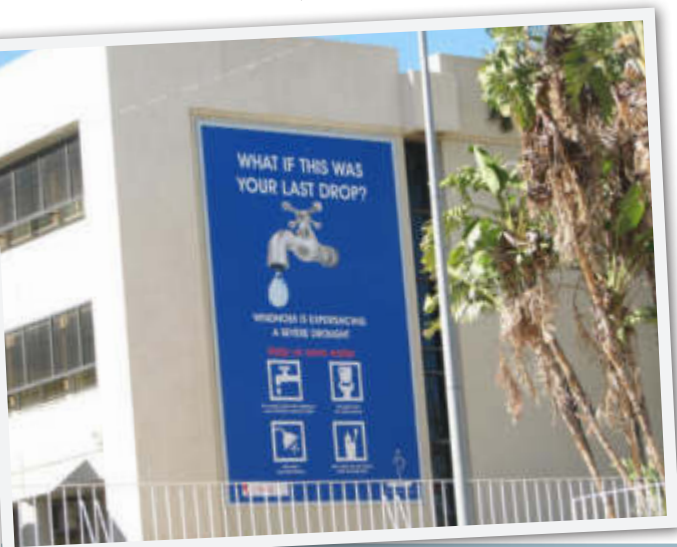
21 000 Kubikmeter pro Tag. Das macht den Leitspruch der Wasserwerke Wingoc (Windhoek Goreangab Operating Co.) sofort deutlich: „Jeder Tropfen zählt“ (Every drop counts). Wingoc fungiert in enger Zusammenarbeit mit der Windhoecker Stadtverwaltung, aber strukturell unabhängig vom Windhoecker Stadtrat.

Und an einer Fassade des Windhoecker Rathauses mahnt die Frage: „Was wäre, wenn dies der letzte Tropfen sein sollte.“ Die Mahnung stammt aus der extremen Dürre der vergangenen Jahre, als die drei für Windhoek lebenspendenden Dämme bei unter 20% ihres Fassungsvermögens vor dem totalen Austrocknen standen. „Windhoek ist eine der wenigen Städte der Welt, die ihr Abwasser wieder zu Trinkwasser aufbereiten, und es ist die einzige Stadt, die es in diesem Umfang betreibt“, heißt es in Wingocs Firmenschrift. Bis vor wenigen Jahren war die namibische Hauptstadt weltweit übrigens die einzige Kommune, die ihr Abwasser wieder bis zur Süßwasserstufe aufbereitet hat.

Bei der rasanten Verstärkung Windhoeks derzeit bei einer Zuwachsrate von durchschnittlich 4% der Bevölkerung jährlich, steht jetzt schon fest, dass die Wasserversorgung der Hauptstadt trotz der redlichen Regenzeit 2019/2020 in den nächsten Jahren schon wieder vor Engpässen stehen wird. Auf Stadtebene und bei dem Wasserfrabrikanten Wingoc steht jetzt schon fest, dass in den nächsten Jahren eine zweites Aufbereitungswerk für Windhoecker Abwässer errichtet werden muss. Ein unentbehrliches Projekt, das erneut die Möglichkeit deutscher, bzw. Berliner Beteiligung bietet.

Windhoek Goreangab Operating Company (Pty) Ltd gehört zum internationalen Konzern der WABAG- und Veolia-Aktionäre mit Hauptquartieren in Österreich und Indien.

Eberhard Hofmann



Aufforderung an die Windhoecker Einwohner, Wasser zu sparen, an einer Fassade des Rathauses. Im Gegensatz zum „Spree-Athen“, wie Berlin wegen seiner Lage an Fluss der Spree und von mehreren Kanälen, Wasserwegen und Seen gekennzeichnet wird, herrscht in Windhoek häufig Wasserknappheit. Städtische Reserven sind nach einer leidlich guten Regenzeit noch nicht wieder gefüllt. • FOTO: EBERHARD HOFMANN

KUNSTSCHAFFEN



Die namibische Künstlerin Imke Rust und der Berliner Oliver Schruoffeneger, hier mit dem damaligen Windhoecker Bürgermeister Mateus Shikongo, haben die derzeit noch junge Städtepartnerschaft ab 2006 über fünf Jahre aktiv mit künstlerischen und kulturellen Projekten vorangetrieben: p.art.ners berlin-windhoek GmbH. Mit Unterstützung der Fluggesellschaft sowie des Hotels Kalahari Sands, Einkommen aus einer Lotterie und Sponsorenbeiträgen konnten die meisten Kosten abgedeckt werden. Mit Künstlern und Projektpartnern wie Grips Theater, COTA und OYO wurden beide Städte berührt. • FOTO: AZ-ARCHIV

NEUEINSTIEG



Der neue deutsche Botschafter Herbert Beck, aus Berlin entsandt, hat zu Beginn des 20. Jubiläumsjahres der Städtepartnerschaft in Windhoek die ebenfalls neue Bürgermeisterin der namibischen Hauptstadt, Fransina Kahungu, im Stadtteil Babylon der informellen Siedlungen aufgesucht. Beide erörterten die langjährige Kooperation zwischen der deutschen Bundesregierung und der Stadt Windhoek im Bereich des städtischen Verkehrs- und Transportwesens sowie der Förderung von Kleinunternehmen. Das Gespräch stand schon im Rahmen der Städtepartnerschaft. • FOTO: DEUTSCHE BOTSCHAFT WINDHOEK

Pferd als Partner des Menschen in Berlin und Windhoek

Im Rahmen der Städte- und Länderpartnerschaft unter dem Motto „GER-NAM horses unite“ 2021 steht auch die Förderung des Pferdesports auf dem Programm.

Wie diese aussieht?

„Der namibische Landesverband (Namibian Equestrian Federation, NAMEF) und der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg bieten mit Hilfe der Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) jungen Reitsportlern und Züchtern die Möglichkeit eines Austauschs mit dem Ziel, die Partnerschaft Pferd und Mensch über Grenzen und Status hinweg nachhaltig zu fördern,“ freut sich NAMEF-Präsidentin Brigitte (Gigi) Mathias.

Geboren wurde die Idee im Oktober 2018 auf einer deutsch-afrikanischen Partnertagung der Deutschen Sportjugend in Frankfurt. Dort traf Gigi Mathias auf die Geschäftsführerin des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Nicole Schwarz, und die Landestrainerin im Distanzsport, Michaela Wilczek.

„Aufgrund seiner historischen Verbundenheit ist es für die Reiter und Züchter in Namibia naheliegend, Deutschland als Partnerland zu sehen. Die sprachliche Nähe vereinfacht die Zusammenarbeit,“ begründet Schwarz den Fokus der Zusammenarbeit auf Namibia.

Hoppegarten und Reitverein

Zudem könne man auf gute Erfahrungen aus einer Privatinitiative zurückgreifen, bei der 2012 und 2013 Jugendliche aus dem Kreis Märkisch Oderland / Münchehofe, Hoppegarten und dem Reitverein Swakopmund sich gegenseitig besucht hatten.



V.l.n.r. Nicole Schwarz – Geschäftsführerin des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, NAMEF-Präsidentin Brigitte (Gigi) Mathias (Namibian Equestrian Federation), Jan Holze – ehrenamtlicher Vorsitzender der Deutschen Sportjugend, und Michaela Wilczek – Landestrainerin im Distanzsport. • FOTO: PRIVAT



Reitturnier in Windhoek. Anhänger des Reitsports in der namibischen Hauptstadt und in Berlin sind sich einig: Mensch und Pferd sind Partner. • FOTO: AZ-ARCHIV

Ursprünglich sollte das Förderprogramm schon 2020, also in diesem Jahr, steigen. Doch aufgrund der durch die Coronakrise eingeschränkten Reisebedingungen hat man sich entschieden, dieses auf 2021/22 zu verschieben. Zehn junge Pferdesportler/ Ausbilder/Züchter sollen dann jeweils für zwei Wochen den Pferdesport im Partnerland kennenlernen.

Auf dem Programm stehen Besuche in örtlichen Reitvereinen, Schulen, Gestüten, Farmen und Tierkliniken in beiden Ländern. Und dabei geht es nicht nur um die Knüpfung sozialer Kontakte, sondern vielmehr um die Förderung der Globalen Nachhaltigkeitsziele 2030 der Vereinten Nationen und wie Mathias betont „um Bildung für die Zukunft“.

„Der Reitsport in Namibia ist vergleichsweise klein, besteht aber schon seit 1958 in strukturierter Verbands- und Vereinsform; und ist aufgrund der Verbindung Mensch/Tier extrem facettenreich,“ fügt fügt Präsidentin Mathias erklärend hinzu. „Unsere jungen Menschen sollen den Sport ja weiterführen, ihn allen Menschen dieses Landes zugänglich machen und so im Rahmen der Nachhaltigkeit einen Beitrag zum Aufbau dieser Gesellschaft leisten.“

Nebst den sportlichen Disziplinen Springreiten, Dressur, Vielseitigkeit, Voltigieren und Distanzreiten sowie der Pferdezucht gehörten auch die Arbeit mit dem Pferd in der Landwirtschaft, die Therapie mit und am Pferd für Menschen mit Behinderungen oder Lernschwierigkeiten, die Tiermedizin und das Freizeitreiten und Fahren zu den Bereichen, in denen man Kompetenzen fördern und soziales Engagement geltend machen könne.

Bildungsarbeit im Reitsport

Schwarz führte bei einem Interview mit der RuZ zur Frage, warum das Thema Nachhaltigkeit bei diesem Austausch im Mittelpunkt stehen soll, weiter aus: „Die UN hat sich 2015 auf die Globalen Nachhaltigkeitsziele 2030 verständigt und alle Staaten sind aufgefordert, innerhalb ihrer Möglichkeiten einen Beitrag dazu zu leisten. Der Sport, und so auch der Pferdesport, bewegt sich ja nicht außerhalb der Gesellschaft, sondern ist mittendrin.“

Die persönlichkeitsbildende Wirkung des Pferdesports ist hinreichend nachgewiesen. In der aktiven Auseinandersetzung mit dem Partner Pferd, seinen Lebensbedingungen und den Anforderungen, die sich daraus für Pferdesportler ableiten, werden Werte und Wissen vermittelt, die sich organisch auf die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen beziehen.

Der handlungsorientierte Ansatz der Bildungsarbeit im Pferdesport, der auf die Erweiterung der Gestaltungskompetenz abzielt, ist sehr gut geeignet für die Vermittlung der Nachhaltigkeitsziele, die in der Agenda 2030 festgelegt sind.

„In der Begegnung wollen wir zunächst einmal Fragen entwickeln, die in einem Nachhaltigkeitskonzept des organisierten Pferdesports bearbeitet werden könnten. Und die Fragen müssen mit einem ‚jungen Blick‘ auf unseren Sport gestellt werden, denn nur das ist zukunftsweisend.“ Bei dem jährlichen Workshop des namibischen Verbandes, der Anfang August in Okahandja stattfinden soll, wird das Projekt nochmal ausführlich beleuchtet.

Frauke Röschlau

Städtedaten im Vergleich Windhoek – Berlin

Windhoek		Berlin
Ca 400 000	Einwohnerzahl	3,8 Millionen
1890: Windhoek löst Otjimbingwe als Verwaltungszentrum von Deutsch-Südwestafrika ab und wird Hauptstadt des Territoriums DSWA	Gründungsdaten	13. Jahrhundert
1 655 Meter	Höhenlage über dem Meeresspiegel	34 Meter
Bürgermeisterin Fransina Kahungu		Regierender Bürgermeister Michael Müller

„SCHAUEN NACH VORN“



Eberhard Diepken, regierender Bürgmeister von Berlin, Mitte, vor 20 Jahren bei seinem Namibia-Besuch im April 2000, mit seinem namibischen Amtskollegen Mateus Shikongo, rechts, und Prof. Peter Katjavivi, links, vormals namibischer Botschafter in Berlin, der heutige Speaker der Nationalversammlung. Bei diesem Besuch haben die beiden Bürgermeister die Städtepartnerschaft angebahnt. • FOTO: AZ-ARCHIV

Fragen an die AZ?

Rufen Sie uns an: 061-225822



Teilnehmerinnen des Workshops im Jahr 2019 auf der Treppe des Project Room-Namibia

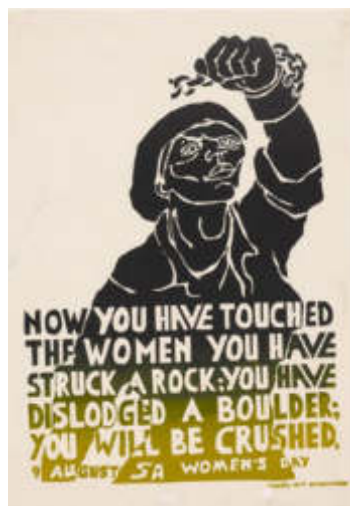
Von Jürgen Becker

Schon im vergangenen Namibiamagazin war auf die am 19. März im Afrika-Haus Berlin eröffnete und dort noch bis zum 30. September zu sehende Ausstellung „Independent“ aufmerksam gemacht worden.

Mindestens genauso interessant wie die Ausstellung selbst, die die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) dank finanzieller Förderung der Lotto-Stiftung Berlin im Rahmen des Austauschprogramms „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek“ zeigt, erscheint mir die Geschichte um die Entstehung der ausgestellten Poster. Dieser Beitrag versucht deshalb, Wissenswertes und Interessantes zusammenzutragen sowie unterschiedliche Stimmen zu dem Projekt einzufangen.

Zunächst soll **Frieda Lühl**, Schmuckdesignerin, Künstlerin und Betreiberin der Galerie The Project Room-Namibia, zu Wort kommen:

„Der Project Room feiert regelmäßig den Unabhängigkeitstag mit einem Event, das Leute mit den verschiedensten Hintergründen zusammenbringt. So haben wir z.B. 2015 ein Independence Get Together organisiert, wo wir mit mehreren Leuten, Künstlerinnen und Künstler, aber auch sonst interessierten Personen durch Windhoek gezogen sind, fotografierten, die Stadt entdeckten und generell Zeit miteinander verbracht haben. 2019 haben wir wieder ein solches Event organisiert, diesmal in Form eines Poster-Workshops, in dem es darum ging, was 29 Jahre Unabhängigkeit für uns bedeuten. Interessanterweise haben nur Frauen teilgenommen, wieder mit den



Poster des Medu Art Ensemble aus Charline Amor Cloete den 70er-Jahren.



INDEPENDENT

Report zu einem bemerkenswerten namibischen Kunst- und Ausstellungsprojekt

verschiedensten Hintergründen, verbrachten ein Wochenende damit, Poster zu kreieren. Zum Unabhängigkeitstag eine Woche später haben wir diese Poster dann ausgestellt und gefeiert. Mir ist es bei diesen Unabhängigkeits-Veranstaltungen wichtig, eine Plattform der Begegnung zu schaffen. Ich finde, es gibt wenige Möglichkeiten in Windhoek, über den bereits vorhandenen Bekanntenkreis hinaus weitere Leute näher kennenzulernen. Eine solche lockere Möglichkeit möchte ich mit diesen Events anbieten. Während der Covid-19-Zeit gab es kein Unabhängigkeits-Events, aber nächstes Jahr wird es hoffentlich wieder möglich sein, etwas zu organisieren.“

Und so kamen sie 2019 zum Workshop zusammen, 15 Frauen, ohne Altersbeschränkung, mit verschiedenen Herkunft und Hintergründen, manche bereits mit künstlerischer Erfahrungen, andere ohne. Alle jedoch vereint in der Absicht, 29 Jahre Unabhängigkeit Namibias politisch zu reflektieren, noch dazu in einem (Kommunal-)Wahljahr, und künstlerische Plakate mit politischer Botschaft entstehen zu lassen: **Julia Hango, Lara Diez, Vera Kotrschal, Selma Auala, Ina Maria Shikongo, Lisa Nulie Molokwan, Hapi Auala, Michelle Isaak, Charline Amor Cloete, Elisia Nghidishange, Olive Burger, Sula Burger, Gabriela de Oliveira, Tuli Mekondjo und Frieda Lühl.**

Im Ergebnis entstanden 22 Poster, nicht am Computer, wie so oft heutzutage, sondern von Hand gefertigt. Technik und Materialien wurden zur Verfügung gestellt. Das Künstlerische, das künstlerische Element, wird sichtbar, in welchen Techniken die Workshop-Teilnehmerinnen ihre politischen Botschaften auf



Lara Diez



Julia Hango



Tuli Mekondjo



Vera Kotrschal

Papier deutlich machen, z. B. als Linoldruck oder Collage, als Lithografie oder Handzeichnung.

Zudem gab es politische Diskussionen und einen regen Ideenaustausch. Historisch zog man Bezüge zu einigen Plakat-kunstabewegungen, beispielsweise zur kubanischen und zur südafrikanischen.

Ein starker Feminismus spricht wohl aus allen entstandenen Plakaten des Project Room-Workshops. Die Frau als Motiv der (bewaffneten oder unbewaffneten) Kämpferin steht in der Symbolik des fortdauernden Kampfes um die Ideale von Freiheit, Menschlichkeit und Menschenrechte, um heutige Unabhängigkeit (z.B. von China), um Frauenrechte und Gleichheit, Bildung und Einheit in Vielfalt, um Zukunftsperspektiven für alle. Und gewiss widerspiegeln die Poster ein Bewusstsein, die „stärkste Säule“ der Gesellschaft zu bilden.



Nicola Brandt

Nicola Brandt, multidisziplinäre Künstlerkollegin aus Namibia, äußerte sich sehr positiv zur den in der Ausstellung gezeigten Postern, als sie im Mai anlässlich der Vorstellung des Buchs „Namibische Gedenk- und Erinnerungsorte“ von Bernd Heyl das Afrika-Haus Berlin besuchte und in der Diskussion mit Leidenschaft das Wort ergriff. Gerne lasse ich ihren Kommentar folgen, den sie mir freundlicherweise übermittelte:

„Die Ausstellung ‚Independent‘ ist ein inspirierendes Beispiel dafür, wie Dialog und kreative Prozesse einen integralen Bestandteil des bürgerschaftlichen Engagements und der Erzeugung von Wissen an der Basis bilden können.“

Der Workshop 2019 und sein Konzept gingen aus einer Reihe an Veranstaltungen hervor, jährlich zum namibischen Unabhängigkeitstag, dem 21. März, vom Project Room-Namibia initiiert. Künstler, Wissenschaftler und Mitglieder der Zivilgesellschaft waren aufgefordert, über die Bedeutung der namibischen Unabhängigkeit nachzudenken.

Was bedeutet es zum Beispiel, in einer Nation zu leben, die symbolisch demokratische Prinzipien hochhält und dennoch wie viele andere Länder darum kämpft, eine wirklich demokratische politische Einheit zu sein?

Die ausgestellten Werke bieten dem Betrachter eine kritische Momentaufnahme des aktuellen kulturellen und politischen Zeitgeistes in Namibia, in dem sich eine aufstrebende Generation aktiv gegen übergreifende Themen ausspricht, die ihr tägliches Leben betreffen, sei es geschlechtsspezifische Gewalt, Armut, Korruption, Umweltzerstörung oder LGBTQ+-Rechte. Diese Art von Initiative – zusammen mit der Zunahme friedlicher Proteste – bietet Einzelpersonen konstruktive Plattformen, um ihre Stimme zu erheben und zu verhindern, dass sie sich angesichts der großen Herausforderungen völlig machtlos fühlen.

Die Erstellung dieser Protestplakate lässt sich auf frühere Traditionen visueller Aktivist*innenarbeit zurückführen, wie etwa das Medu Art Ensemble, das Ende der 1970er-Jahre im Widerstand gegen die Apartheidpolitik Südafrikas mit ihrer Rassentrennung und gewaltsamen Ungerechtigkeit gegründet wurde. Durch Grafikdesign und die Produktion von Plakaten artikulierten die Mitglieder „mit Nachdruck den Ruf nach radikalen Veränderungen und traten für die Entkolonialisierung oder die (nicht-weiße) Mehrheitsherrschaft in Südafrika und in den Nachbarländern Angola, Mosambik, Namibia und Simbabwe ein“.

Vielleicht noch wichtiger als die geschaffenen Werke ist der diskursive Prozess. Der Projektraum-Workshop bietet einen sicheren Raum für kritische Reflexion und Debatten mit unterschiedlichen Hintergründen. Einige Teilnehmerinnen sind zum ersten Mal zusammengekommen und stellen Fragen wie die, was es bedeutet, „Namibierin/Namibier“ zu sein. Solche wertvollen Projekte müssen gefördert und die Gespräche als ein Prozess



Frieda Lühl bei der Zuschaltung zur Ausstellungseröffnung



Die aus dem Project Room-Namibia zugeschaltete Künstlerinnen-Runde



So sind sie noch bis zum 30. September im

des Hinterfragens und der Erneuerung dokumentiert werden. „Independent“ zeigt, wie sich Bürgerinnen und Bürger durch Diskussionen und künstlerische Gestaltung mit ihrer sozio-politischen Realität auseinandersetzen können, stellt aber auch die Frage, welche Möglichkeiten der Weltgestaltung sich Namibierinnen und Namibier für sich selbst vorstellen können.“
(Übersetzt aus dem Englischen)

Frieda Lühl und einige andere der genannten Künstlerinnen waren live aus der namibischen Hauptstadt zugeschaltet, als die Ausstellung in Berlin eröffnet wurde. Aus technischen Problemen konnten sich dann nur Frieda und Ina Maria Shikongo an dem Meinungswechsel beteiligen.

Ina Maria Shikongo, Klima-Aktivistin (z.B. Gastautorin zum Thema Energieversorgung im TAGESSPIEGEL vom 24. Juni) und manchem vielleicht auch aus den Reihen der sog. Ex-DDR-Kinder bekannt, ist in der Ausstellung mit einer Collage und zwei Drucken vertreten. Darin prangert sie die Verflechtung von Politik, Korruption und wirtschaftlicher Ausbeutung an. Dem setzt sie ihren Appell, für eine andere Art des Lebens zu stimmen und zu streiten, entgegen. Ina Maria war diejenige, die sich zur Ausstellungseröffnung mit energischen Worten an das Publikum wandte. Im Nachgang übermittelte sie schriftlich ihre Meinung:

„Seit der Unabhängigkeit hat sich in Namibia nicht viel geändert, was das Wohlergehen der Massen betrifft, sondern nur für die wenigen Eliten. Land wird an Bergbauunternehmen vergeben und an Ausländer verkauft, die die Menschen vertreiben, und Unternehmen wie ReconAfrica dürfen einfach Land besetzen, das bereits den Gemeinden in der Region Kavango gehört. Bei der Veränderung geht es nicht nur darum, dass man als schwarzer Namibier das Wahlrecht erhält, sondern auch darum,

dass man sich als Mensch entwickeln und in einem friedlichen Land leben kann, in dem man die gleichen Chancen hat wie die Kinder der Eliten. Die Hälfte der namibischen Bevölkerung ist arbeitslos. Die Infrastruktur bricht zusammen, wie z.B. das Katutura-Krankenhaus, während die SWAPO kurz davorsteht, ein brandneues, massives Gebäude direkt gegenüber dem Katutura-Krankenhaus einzuweihen. Was uns in den Lagern der SWAPO beigebracht wird, ist genau das Gegenteil der Grundwerte der Partei, die einst für das Volk stand.“

Tuli Mekondjo, eine weitere in der Ausstellung vertretene Künstlerin, erwarten wir in wenigen Tagen zum Start eines Stipendiums des Berliner Künstlerprogramms des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Ihre Arbeit „Our Meme(s) Waters – Their Freedom“ gehört sicher zu den ausdrucksstärksten der Ausstellung.

Es freut mich sehr, dass ich Tuli vor ihrem Aufenthalt in Berlin einige Fragen stellen konnte. Das Interview möchte ich hier vollständig (aus dem Englischen) wiedergeben:

Waren Sie am 19. März dabei, als Frieda Lühl und andere Künstler aus Windhoek im Afrikahaus mitdiskutierten?

„Ja, ich war am 19. März dabei, die Übertragungstechnik war wirklich schlecht, nur Ina und Frieda konnten von unserer Seite aus sprechen. Es war aber schön, alle über das Netz zu treffen.“

Was hat Sie dazu bewogen, 2019 an dem Workshop zur Unabhängigkeit teilzunehmen?

„Ich musste an dem Unabhängigkeits-Workshop teilnehmen, weil ich mich mit anderen namibischen Künstlerinnen und jungen Künstlerinnen, die zu dieser Zeit am College of the Arts und an der Kunstabteilung der UNAM studierten, treffen und austauschen wollte. Es war wichtig, nicht nur Ideen auszutauschen, sondern auch die verschiedenen Meinungen der namibischen Frauen über die Unabhängigkeit 29 Jahre später



Tuli Mekondjo



Ina Maria Shikongo



Afrika-Haus Berlin zu sehen: 22 Poster von 15 Künstlerinnen

zu hören. Noch immer sind wir verbittert und kämpfen mit dem sozioökonomischen Ungleichgewicht in den namibischen Gemeinschaften. Als Frauen kämpfen wir mit der geschlechtsspezifischen Gewalt gegen Frauen und Kinder in unseren Gemeinden und damit, dass das Ministerium für Gleichstellung und Gleichberechtigung die Opfer nicht schützt, sondern sie für die Gewalt verantwortlich macht, nicht die Täter. In vielen Fällen fühlten sich die Opfer bei den Beamten, die sie eigentlich schützen sollten, nicht sicher. Unser Workshop über die Unabhängigkeitsplakate berührte so viele wichtige sozioökonomische Themen. Durch die Augen der Frauen teilten wir unsere kollektive Frustration, aber auch unsere Hoffnung für die Zukunft, indem wir uns selbst befähigen, Veränderungen herbeizuführen und vor allem unsere Kinder zu schützen. Es war eine ziemliche Ironie, dass einige Monate später, im Jahr 2019, COVID-19 die Welt erschütterte und es einen sofortigen Anstieg der Fälle von Gewalt gegen Frauen in Namibia gab. In einem namibischen Haushalt wurden Schulkinder (sowohl Mädchen als auch Jungen) von genau den Menschen vergewaltigt, die sie eigentlich schützen sollten. Warum lesen wir in unseren Zeitungen immer noch Schlagzeilen wie ‚50 junge Mädchen im Schulwohnheim geschwängert‘ und nicht ‚50 junge Männer vergewaltigten junge Mädchen im Schulwohnheim‘? Was hat das Ministerium unternommen, wurden die Täter vor Gericht gestellt?“

Was wollen Sie mit dem Werk „Our Meme(s) Waters – Their Freedom“ zum Ausdruck bringen? Oder anders formuliert: Worauf wollen Sie die Aufmerksamkeit des Publikums besonders lenken?

„Bei diesem Werk wurde ich an meine eigene Geschichte erinnert, da ich während des Grenzkriegs im Flüchtlingslager Kwanza-Sul in Angola geboren wurde. Mir ist aufgefallen, dass nach der Unabhängigkeit, 29 Jahre später, die Geschichte der Unabhängigkeit Namibias immer noch aus der Sicht der Männer erzählt wird, und die Stimmen der Soldatinnen, wie die meiner Mutter und aller Frauen, die in diesem Krieg gekämpft haben, zum Schweigen gebracht wurden. Der übliche Slogan ‚Ihr Blut tränkt unsere Freiheit‘ ist allgemein und nicht spezifisch, und doch ist es eine sehr männliche Erzählung. Auf meinem Plakat schweben AK47 über dem Geist einer weiblichen Figur, in Erinnerung an die ‚vielen Mütter‘, die uns als Kinder großgezogen haben, Mütter, die unsere Seelen während

des turbulenten und traumatischen Umfelds, das der Krieg ist, geboren haben. Wenn ich auf meine Lebenserfahrung zurückblicke, dann ist es ‚Das Wasser unserer Mütter – ihre Freiheit‘, in Cassinga und in jedem Krieg, der auf dieser Erde geführt wurde, sind es die Geister der getöteten Mütter, die unsere Unabhängigkeit hervorgebracht haben.“

Möchten Sie als Künstlerin und Namibierin etwas zu den aktuellen deutsch-namibischen Beziehungen sagen?

„Ich werde mein Bestes tun, um diese Frage indirekt zu beantworten. Es ist ziemlich entmutigend, zu der Erkenntnis zu gelangen, dass, wenn es um die gewalttätigen und traumatischen Gräueltaten geht, die von westlichen Regierungen gegen Schwarze in Afrika oder in der Diaspora begangen wurden, eine Tendenz besteht, die Schwere unserer Schmerzen und Traumata, die uns während der Kolonialzeit zugefügt wurden, herunterzuspielen. Bekommt Namibia von der deutschen Regierung wirklich eine faire Behandlung? Ich würde sagen, dass Deutschland von Anfang an unsere Generationen-Traumata verharmlost hat, indem es Namibia Peanuts als Entschädigung für den Völkermord anbieten wollte, und auch als es damit kämpfte, zu akzeptieren, dass das, was es in Namibia getan hat, ein Völkermord war. Wenn es sich nicht um einen Völkermord handelt, was ist es dann? Was war es dann? Ich werde ständig von dem Bild kleiner Kinder auf der Haifischinsel und ihrer Eltern verfolgt, ich werde von den Bildern meiner Vergangenheit verfolgt.“

Während ihres einjährigen Aufenthalts als Fellow wird es Gelegenheiten geben, mit Tuli Mekondjo ins Gespräch zu kommen bzw. den Gedankenaustausch mit ihr zu vertiefen, so bereits am 27. August zu einer Veranstaltung im Afrika-Haus anlässlich des Nachbarschaftsfestivals ORTSTERMIN.

Abschließend sei ein besonderer Dank an Frieda Lühl erlaubt, die mir und somit der DNG erlaubte, die Ergebnisse des Workshops einem größeren Publikum in Deutschland vorzustellen. Ebenso bedanke ich mich bei Oumar Diallo vom Afrika-Haus Berlin für die erneut gute Zusammenarbeit. Wenn alles klappt, werden die Poster schon bald in Frankfurt/Main gezeigt. Gerne dürfen weitere interessierte Ausstellungsorte und -partner folgen. An Aktualität und Aussagekraft werden die Poster wohl auch in nächster Zeit nichts einbüßen.



Windhuk grüßt Berlin! Euphorischer Empfang der „Fußballkids“ im Deutschen Turn- und Sportverein für ihre Trainer und die Gastdozenten ihrer Fortbildung.

20 Jahre Städtepartnerschaft: Sportbrücken zwischen Spreeathen und Windhuk

Im Rahmen des Jubiläumsprogramms zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Berlin-Windhuk begannen im Frühjahr 2022 mit Förderung der Berliner Senatskanzlei sowie der Lotto-Stiftung Berlin und in Trägerschaft der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) auch zwei Traineraustausch-Initiativen im Kinder- und Jugendsport. Administrativ und organisatorisch durch die seit 2020 pandemiebedingte zweijährige terminliche Verschiebung enorm aufwendig, kamen beide Projekte nun erfolgreich „in Schwung“.

Trainingsimpressionen von Sven Gruel und Annabell Röhrig (Fußball) sowie Ferdinand Ramer (Basketball)

Das betraf zum einen in Fortführung der bisherigen Verbindungen der DNG seit 2018 zur Basketball Artists School (BAS) in Windhuk-Katutura (Beteiligung an Spendenaufrufen, Vortrag auf dem Namibia-Seminar, regelmäßige Berichterstattung im NAMIBIAMagazin Ausgaben 4/2018, 4/2019, 1/2020, 3/2021) den Bereich Trainerfortbildung an der BAS. Dort werden – aktuell auch mit zwei Sportfreiwilligen des

„weltwärts“-Programms der DNG-Mitgliedsorganisation ASC Göttingen – seit 2010 unter dem Motto „Bildung zuerst, Basketball danach“ im Rahmen eines täglichen Nachmittagsprogramms mit verschiedensten Sport- und Bildungsinitiativen wöchentlich inzwischen etwa 500 Kinder bei ihren Hausaufgaben unterstützt und ihnen u.a. in Workshops, Tanz-, Model- und Debattierkursen wichtige Werte und Kenntnisse für ihre persönliche Entwicklung vermittelt. Ihre Betreuung durch gut geschulte Trainer ist deshalb für die BAS von besonderer Bedeutung, weshalb in dieses vielfältige Programm künftig verstärkt junge Trainer einbezogen werden sollen, die in den vergangenen Jahren selbst als Kinder und Jugendliche an der BAS aktiv waren. Vor dem Hintergrund dieses Bedarfs entstand daher die Idee eines Traineraustauschs, bei dem in einer ersten Phase ein Berliner Grundschulsportlehrer und Basketballtrainer im April 2022 für drei Wochen die Trainer der BAS bei ihrer täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beratend begleitete und sie so in ihrem Alltag unterstützte, z.B. Entwicklung von Trainingsplänen, schulische Nachhilfe, Vor- und Nachbereitung von Trainingseinheiten. Dem schließt sich aktuell im Juni/Juli 2022 in Ergänzung und Erweiterung der ersten Projektphase ein vierwöchiger Gegenbesuch zweier Basketballtrainer in „Spreeathen“ an. Dabei werden ihnen durch Hospitationen in verschiedenen Bereichen des Berliner Basketballes im Sinne eines „Know-How-Transfers“ Einblicke aus unterschiedlichsten Perspektiven auf die Sportbildungsarbeit mit



o.li.: Trainingsanalyse „live“ auf dem Basketballplatz in Katutura: Trainer Ferdinand Ramer im Gespräch mit BAS-Nachwuchscoach Pedro Pasile



o.M.: Übergabe von Sportgeräten für den weiteren Trainingsbetrieb, hier fröhlich in Szene gesetzt von Dr. Bettina Janka (Vorstandsmitglied im DTS), Clarissa Judmann (Deutsche Botschaft Windhuk) sowie Jarrod Kisting und Mabasa (beides Jugendtrainer im DTS)

o.re.: Absolut treffsicher: Stefan Höß, Pressechef der Deutschen Botschaft in Windhuk, ließ sich seine Torchance im Übungssparcours nicht entgehen.



Basketballer und Fußballer gemeinsam auf dem modernen Trainingsgelände des DTS bei einer Veranstaltung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhuk.



Willkommen in „Spreeathen“: Die Trainer Thandi Boois und Pedro Pasile von der Basketball Artists School bei ihrer Ankunft in Berlin.

Kindern und Jugendlichen vermittelt, u.a. Breitensport, Verein-/Verbandswesen, Juniorenauswahlteams, Trainingscamps.

Mit ähnlichen Intentionen versehen ist die zweite Sportkooperations-Initiative im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Windhuk, bei der die DNG und der Deutsche Turn- und Sportverein (DTS) in Windhoek zusammenwirken. Der DTS, auch als Traditionsverein mit 60-jähriger Geschichte wie viele Sportvereine in Deutschland und Namibia in der Zeit der Pandemie mit enormen Herausforderungen konfrontiert (siehe ausführlich in NAMIBIAMagazin 3/2021), beschäftigt für die Betreuung und die Trainingsarbeit mit den über 200 Kindern seiner Fußballnachwuchsabteilung fünf hauptamtliche Trainer, was in Namibia keine Selbstverständlichkeit und eher Ausnahme als die Regel ist. Aus dieser Konstellation heraus ergab sich auch hier der Wunsch, die Qualifikation dieser Trainer insbesondere auf pädagogisch-methodischem Gebiet und in Bezug auf die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen weiter auszubauen und die Jugendarbeit des DTS somit zielgerichtet zu unterstützen. Das geschah in Theorie und Praxis ab April 2022 in einem ersten dreiwöchigen Fortbildungskurs, dem sich wöchentliche online-Beratungen zur Anwendung der vermittelten Kursinhalte sowie die anschließende Auswertung der Trainingsarbeit und im Juni 2022 eine zweite dreiwöchige Kursphase in Windhuk anschlossen. Thematische Schwerpunkte waren dabei u.a. Fragen der psychologischen und sozialen Kompetenzen, von Gesundheit und Fitness (angesichts der Auswirkungen der Pandemie besonders wichtig) oder die Vermittlung von Bildungsinhalten im und durch den Sport (z.B. bezüglich einer bewussten Ernährung), was mit klassischen sportsspezifischen Inhalten wie Technik, Taktik, Koordination und Kondition kombiniert wurde. Was vormittags im Seminarraum auf dem modernen

Trainingsgelände des DTS gemeinsam theoretisch erarbeitet wurde zu Details wie Schnelligkeit, Kreativität, Reaktion, Fokus/Konzentration, Dribbling oder offensive Deckung, ließ sich von den Trainern im direkten Anschluss daran nachmittags im Training mit ihren Mannschaften konkret und praktisch anwenden. Was bei den äußerst interessierten Trainern zu viel Spaß an diesem Kurs und erkennbaren Fortschritten in der eigenen Trainingsarbeit führte, brachte andererseits ihren – erstmals in Namibia weilenden – Gastdozenten eine äußerst lehr- und erlebnisreiche Zeit ein. Auch wenn am Tagesende nach manchmal zehn Stunden „Fußball, Fußball, Fußball“ die Kräfte schwanden und der ein oder andere Kursteilnehmer „fix und fertig“ war. Auch hier soll das Projekt im Herbst 2022 mit einem Gegenbesuch in Berlin abgeschlossen werden.

Wie bereits die in Namibia gezeigte Ausstellung „Shebeen Queens“ und die dortige Konzertreise des Berliner Rundfunk-Sinfonieorchesters im Frühjahr 2022 (beide Projekte ebenfalls anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhuk durchgeführt), wurden auch die Sportinitiativen in Windhuk öffentlich sehr aufmerksam wahrgenommen und von den Medien vor Ort umfangreich und prominent u.a. mit Interviews und ausführlichen Berichten begleitet. Zusammen mit der sich auch hier engagierenden Deutschen Botschaft ließen sich zudem beide Projekte symbolisch in einer gemeinsamen Veranstaltung zusammenführen, an der auch die Stadt Windhuk mit ihrem Stadtrat Jürgen Hecht teilnahm. Die Botschaft überreichte dabei sowohl der BAS als auch dem DTS eine Sportgerätespende mit einer Vielzahl von Utensilien für den weiteren Trainingsbetrieb zur nachhaltigen Unterstützung ihrer Jugendarbeit und zur Fortführung der in beiden Projekten erarbeiteten Trainingsinhalte.

Diskussion und Ausstellung „Independent“



Von Jürgen Becker

Das „Afrika-Haus“ in Berlin war bis auf den letzten Platz gefüllt, als am 19. März der hiesige Auftakt des Austauschprogramms „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Windhuk“ stattfand. Zu diesem Jubiläum hatte die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) Dank finanzieller Unterstützung durch die LOTTO-Stiftung Berlin ein ganzes Programmpaket organisiert – ursprünglich schon für 2020, aber coronabedingt verschoben auf dieses Jahr.

Der Diskussionsabend ging aus von zwei DDR-Fernsehdokumentarfilmen der Regisseurin Dr. Sabine Katins, die 1975 in Namibia während der Apartheidzeit heimlich gedreht wurden. Die Künstlerin Laura Horelli hatte jetzt diese Diskussion mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus verschiedenen Hintergründen und Generationen konzipiert. Ausschnitte aus „Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann“ und „Wenn sie mich finden, werde ich nicht weinen“ wurden von einem der Regiekameramänner der Filme, John Green, der Künstlerin Vitjitua Ndjiharine, der Filmemacherin Naomi Beukes-Meyer, einem langjährigen Mitarbeiter des Solidaritätskomitees der DDR, Willi Sommerfeld, und der Dipl. Afrikanistin Ginga Eichler kommentiert.

„Ich habe die Diskussion ‚Independent‘ im Afrika-Haus als Gelegenheit gesehen, die DDR-Fernsehdokumentarfilme von Sabine Katins durch geladene Gäste von verschiedenen Perspektiven zu analysieren. In europäischen Archiven gibt es audiovisuelles Material mit einem Bezug zu Namibia, das in Namibia nicht bekannt ist. Die Besonderheit der in der DDR produzierten Sendungen ist, dass sie auch in Deutschland weitgehend vergessen sind. Es bleibt zu hoffen, dass diese Diskussion in Zukunft in verschiedenen Etappen fortgesetzt werden kann, insbesondere in Namibia“, so Laura Horelli zu ihrer Projektidee und zur Veranstaltung.

Letztere verlief spannend, kontrovers und polarisierend, drohte angesichts bewusst provokanter Bewertungen fast zu „kippen“ (z. B. als die DDR als „faschistischer Staat“ angeprangert wurde), holte sich gewissermaßen aber selbst wieder ein. Angesichts des thematisch vorgegebenen Blicks zurück in die Geschichte waren vermutlich all diejenigen enttäuscht, die nicht nur der Frage nachgehen wollten, was Solidarität

vor einigen Jahrzehnten bedeutete, sondern auch heute heißen könnte oder heißt. Der Brückenschlag von damals in die Gegenwart gelang nicht wirklich, sodass beispielsweise Naomi Beukes mehrfach beschwörend die Frage an die Anwesenden richtete: „Why are we here?“

Der Abend zeigte einmal mehr und noch immer, wie fundamental sich Ost-West-Sichten auf die deutsch-namibischen Beziehungen damals und wohl noch heute voneinander unterscheiden. Das mag für ein weitgehend deutsches Publikum möglicherweise von Interesse sein, Namibierinnen und Namibier (insbesondere die jüngere Generation) dürften dem wohl eher rat- und verständnislos gegenüberstehen. Gewiss nicht nur deshalb wollte sich beispielsweise Lucia Radovanovic, Wirtschaftsrätin der Botschaft Namibias, deren Vater in einem der gezeigten Filmausschnitte zu sehen war, eher nicht politisch äußern. Mit ihrer Anwesenheit und einigen persönlichen Worten verlieh sie gleichwohl der Diskussion eine sehr freundlich-freundschaftliche Note.

Gleichzeitig wurde an dem Abend eine Ausstellung mit Plakaten zum Thema Unabhängigkeit aus heutiger Sicht eröffnet, die bei einem von Frieda Lühl organisierten Workshop im Project Room-Namibia 2019 von folgenden namibischen Künstlerinnen entworfen wurden: Julia Hango, Lara Diez, Vera Kotrschal, Selma Auala, Ina Maria Shikongo, Lisa Nulie Molokwan, Hapi Auala, Michelle Isaak, Charline Amor Cloete, Elisia Nghidishange, Olive Burger, Sula Burger, Gabriela de Oliveira, Tuli Mekondjo, Frieda Lühl.

Frieda Lühl und einige andere der genannten Künstlerinnen waren live aus Windhuk zugeschaltet. Da die Technik leider nicht ganz so durchhielt, wie sie sollte, beteiligte sich nur Ina Maria Shikongo mit einem kämpferischen Beitrag an dem Meinungsaustausch zum Thema Unabhängigkeit aus heutiger Perspektive. Wie die Poster im Gros ihrer Aussagen, war auch der Redebeitrag dieser Künstlerin und Aktivistin vom kritischen Blick auf die gegenwärtigen namibischen Verhältnisse und die Politik der Regierung geprägt.

Die Ausstellung ist noch bis zum 30. September im Afrika-Haus Berlin zu sehen. Die DNG plant, sie anschließend auch in Frankfurt/Main zu zeigen.



Eindrücke der Aufführungen – Bläser von YONA
FOTOS: PALASCINO

Penda und der Schakal?

Von Sven-Eric Stender, Windhoek

Klassische Musik in Afrika – klingt das nicht nach Kultur-export? Der etwas Missionarische an sich hat? Dieser Eindruck drängt sich unwillkürlich auf und mag im Allgemeinen berechtigt sein. Aber das liegt nicht an der Klassik und auch nicht an Afrika. Sondern ganz generell an der Art und Weise, wie verschiedene Kulturen sich begegnen: Ist es ein Von-oben-nach-unten, ein Aneinander-vorbei oder ein Miteinander? Denn der Ton der Begegnung macht die Musik.

„Peter und der Wolf“ des russischen Komponisten Sergei Prokofjew in Namibia trifft ohne Zweifel den Ton der dritten Kategorie, des fruchtbaren Miteinanders. Aufgeführt von zwölf Musikern des Rundfunk Sinfonieorchesters Berlin (RSB) an zwölf Tagen an zwölf Schulen, elf davon in Windhoek und eine in Rehoboth. Vor insgesamt rund 8.000 Schülern sowie hör- und sehbehinderten Kindern.

Das Ganze fand im Rahmen des Jubiläums „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin–Windhoek“ statt und wurde von der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) geplant und organisiert. Die Lotto-Stiftung Berlin stellte erhebliche Finanzmittel zur Verfügung, und die Deutsche Botschaft in Windhoek sowie die Senatskanzlei Berlin unterstützten ebenfalls.

Sozialer Wandel durch Musik

Mit dem Musikmärchen „Peter und der Wolf“ sollen die Kinder für Musik und Musikinstrumente begeistert werden. Zugleich werben die Aufführungen für YONA (Youth Orchestras of Namibia, www.yonamibia.org). YONA wurde von der Sängerin Gretel Coetzee gegründet, in Anlehnung an die weltweite Bewegung El Sistema, die durch Musik sozialen Wandel fördern will. Bei YONA erhalten Kinder bei ernsthaftem Interesse an einem Instrument kostenlosen Unterricht. Die nicht gewinnorientierte Organisation finanziert sich fast ausschließlich durch Spenden.

„Musik ist ein einzigartiges Bindemittel zwischen Mitgliedern einer multikulturellen Gesellschaft“, erklärt der Initiator und Organisator der Konzertreise nach Namibia, RSB-Violinist Enrico Palascino. Das habe er auch während seines mehrjährigen Namibia-Aufenthaltes immer wieder festgestellt. So sei er bei seiner Rückkehr nach Berlin im Jahr 2018 fest entschlossen gewesen, YONA weiter zu unterstützen.

Diese Unterstützung ist jetzt nötiger denn je, denn YONA steht praktisch vor dem Aus. Aufgrund der Corona-Krise haben viele Sponsoren ihre Spenden-Budgets drastisch kürzen müssen. „Wenn die Musiklehrer von YONA nicht mehr bezahlt werden können, müssen sie sich anderweitig orientieren – und dann sind sie für die Initiative unwiderruflich verloren“, skizziert Palascino die dramatische Lage.



Musik als Bindemittel für multikulturelle Gesellschaften: Stimmgewaltiges Nachwuchs-Talent Lyvodia Ouses mit Musikern von RSB, NNSO und YONA beim Benefiz-Konzert in der DHPS.

FOTO: SVEN-ERIC STENDER

Jubel wie bei Spielen der Champions League

Die Reise der RSB-Musiker nach Namibia vom 6. bis 19. März bezeichnet er als umwerfenden Erfolg. „In einer Schule wurden wir auf der Bühne mit einem Jubel wie bei Spielen der Champions League begrüßt. Wir konnten die Kinder nur mit lauten Pfiffen zur Ruhe bringen“, schildert Palascino mit hörbar gerührtem Tonfall.

Zusätzlich zu den zwölf Aufführungen von „Peter und der Wolf“ gab es drei Benefiz-Konzerte zugunsten von YONA: Einen Kammermusik-Abend mit Spenden-Korb in der Residenz des Ständigen Vertreters der Deutschen Botschaft, Andreas Götze, sowie zwei Konzerte mit dem Namibian National Symphony Orchestra (NNSO) und Solisten von YONA und RSB in der Aula der Deutschen Höheren Privatschule (DHPS) – unterstützt vom namibischen Finanzinstitut Capricorn Private Wealth. Ein heftiges Programm für die 12 RSB-Musiker, die wie selbstverständlich auf eine Gage verzichten haben.

Namibias eigener „Peter und der Wolf“

Doch zurück zum fruchtbaren Miteinander von Klassik und Namibia, das sich keineswegs darauf beschränkt, Kinder Namibias für Musik und Musikinstrumente Europas zu begeistern. Die Schülerinnen und Schüler an den zwölf besuchten Schulen sollen nämlich vom Musikmärchen „Peter und der Wolf“ angeregt werden, sich eine eigene Geschichte auszudenken – mit

namibischen Menschen und Tieren in namibischer Umgebung. Penda und der Schakal? – Nicht unbedingt, sagt Palascino. Es könne auch eine Geschichte von einem Nashorn und bösen Wilderern sein. Der Phantasie seien keine Grenzen gesetzt.

In einem Wettbewerb wird die beste Geschichte ermittelt. Und diese Geschichte soll wiederum zu einem Musikmärchen vertont werden. Von dem namibischen Komponisten Eslon Hindundu. Höchstwahrscheinlich mit namibischen Instrumenten. So dass Namibia sein eigenes Musikmärchen erhält, als Teil seiner eigenen, sich weiterentwickelnden Kultur. Hindundu ist auch als Dirigent bekannt und arbeitet zurzeit für ein deutsches Opernhaus an einer Oper.

Für Palascino erfüllt sich damit ein Traum. Zugleich betont er, dass dieses Projekt kein Solo war, sondern ein Konzert mit vielen Mitwirkenden. Die DNG hatte im Rahmen des Jubiläums „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek“ bei der Lotto Stiftung Berlin finanzielle Unterstützung beantragt und die Abwicklung ermöglicht. Die Lotto Stiftung Berlin übernahm mit einem Euro-Betrag im höheren fünfstelligen Bereich fast die gesamten Kosten. Weitere Unterstützung kam durch die Deutsche Botschaft in Windhoek und die Senatskanzlei Berlin. Das RSB plante sein Programm so, dass zwölf Musiker für zwei Wochen freigestellt werden konnten. Und bei der Organisation vor Ort in Windhoek half auch der Vorstand des NNSO.

Blick in andere Lebensrealitäten



Radiointerviews und Ausstellungseindrücke mit Julia Runge (Bildmitte)

Mit Aufnahmen zu Kultur und Tradition der Baster hat sie 2015 in Berlin ihren Abschluss als Fotografin erhalten. Später beobachtete und dokumentierte die gebürtige Berlinerin mit ihrer Kamera eine andere, in Europa unbekannte Welt: Den Alltag namibischer und südafrikanischer Frauen, die kleine Bars besitzen und betreiben, auch Shebeens genannt. Ihre daraus entstandenen Werke präsentierte die Fotografin Julia Runge (juliarunge.com) in einer Ausstellung unter dem Titel „Shebeen Queens“ seit 2020 bereits in drei Kontinenten.

Mit Unterstützung der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) und der Deutschen Botschaft in Windhoek konnte die Ausstellung nun auch in Namibia gezeigt werden: im vergangenen Oktober in Swakopmund und im März in Windhoek.

Highlight dabei waren die Vernissagen, auch weil einige der Protagonistinnen anwesend waren. Die „Queens“ gaben den jeweils rund 60 Besuchern in kurzen Wortbeiträgen Einblicke in ihre Lebensrealität und Gefühlswelt. Dabei genossen sie

es, sich und ihre Arbeit vorstellen zu können. Shebeen Queen Belinda* aus Arandis dankte der Fotografin mit den Worten „You really put us on the map“.

Im Anschluss signierten die Queens Fotobände zur Ausstellung und beantworteten Fragen. Dabei entspannen sich anregende Gespräche.

Fazit: Die Vernissagen boten Menschen mit ganz verschiedenen Lebensrealitäten die Gelegenheit zu einem ungezwungenen Austausch. Man sprach miteinander anstatt übereinander und manches Vorurteil wurde aufgelöst. Auch in den Medien wurde die Ausstellung wahrgenommen: So hat Julia Runge in Interviews mit mehreren Tageszeitungen und Radiosendern Namibias über ihre Arbeit berichtet.

** Die Namen der Frauen wurden zur Wahrung ihrer Privatsphäre geändert.*

Einladung



Tjitji – The Himba Girl



KaunaPawa – Invisibles



Katutura

Berlin-Windhoek Filmnacht

Mittwoch, 15. Juni 2022

Einlass: 19:30 Uhr

Beginn: 20:00 Uhr

Eintrittspreis: 10,00 Euro

www.filmkunst66.de

Filmkunst 66

Bleibtreustraße 12

10623 Berlin

Nähe S-Bhf. Savignyplatz

Telefon 030/8821753

Programm

Tjitji – The Himba Girl

2015, Dokumentarfilm

Regie: Oshosheni Hiveluah, 21 min, OmeU

Ein Mädchen vom Volk der Himba kämpft um seinen Weg in einer traditionellen und sich zugleich öffnenden Gesellschaft.

KaunaPawa – Invisibles

2019, Kurzfilm

Regie: Joel Haikali, 16 min, OV

Ein Paar macht sich auf eine Reise durch das namibische Outback, um über sich selbst und seinen Platz in der Post-Apartheid-Gesellschaft zu reflektieren.

PAUSE (30 min)

Katutura

2015, Actionfilm und Filmdrama

Regie: Florian Schott, 112 min, OmdU

Der Film folgt verschiedenen Charakteren, die die Schwere des Lebens im Township erleben. Ihre Wege verflechten sich und ihre Leben prallen sowohl auf hoffnungsvolle als auch auf brutale Weise aufeinander.

Gäste des Abends: Sophie und Joel Haikali, Florian Schott

Moderation: Frieda und Sophia Fellner

Die Veranstaltung findet dank finanzieller Unterstützung durch die LOTTO-Stiftung Berlin im Rahmen des Austauschprogramms „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek“ statt, dessen Träger die Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V. ist.



Deutsch-Namibische
Gesellschaft e.V.



Die Regierende Bürgermeisterin Senatskanzlei

Filmnacht Berlin-Windhoek

Im Rahmen des „Austauschprogramm anlässlich „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Windhuk“ findet dank finanzieller Unterstützung durch die LOTTO-Stiftung Berlin dessen Träger die Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V. ist am

15. Juni 2022 eine Filmnacht statt:

Mittwoch, 15. Juni 2022, Einlass: 19:30 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr

Filmkunst 66

Bleibtreustraße 12 (S-Bhf. Savignyplatz)

10623 Berlin

Tel.: 030/8821753

www.filmkunst66.de 

Eintrittspreis: 10,00 Euro

Bitte informieren Sie sich aktuell über die Maßnahmen zur Reduktion des Infektionsrisikos im Filmkunst 66.

Programm der Filmnacht Berlin-Windhoek 2022

The Himba Girl

Kurzfilm aus 2015, Regie: Oshosheni Hiveluah, 21 min, OmeU

Ein Mädchen vom Volk der Himba kämpft um seinen Weg in einer traditionellen und sich zugleich öffnenden Gesellschaft.

Invisibles

Kurzfilm aus 2019, Regie: Joel Haikali, 16 min, OV

Ein Paar macht sich auf eine Reise durch das namibische Outback, um über sich selbst und seinen Platz in der Post-Apartheid-Gesellschaft zu reflektieren.

PAUSE (30 min)

Katutura

Actionfilm und Filmdrama aus 2015,

Regie: Florian Schott, 112 min, OmdU

Der Film folgt verschiedenen Charakteren, die die Schwere des Lebens im Township erleben. Ihre Wege verflechten sich und ihre Leben prallen sowohl auf hoffnungsvolle als auch auf brutale Weise aufeinander.

Gäste des Abends: Sophie und Joel Haikali, Florian Schott

Moderation: Frieda und Sophia Fellner





SPORT

REGER AUSTAUSCH IM GANGE

Trainer-Programm zwischen den Partnerstädten

VOR 3 WOCHEN 21. APRIL 2022 - 2022-04-21 00:10:00

Windhoek (omu) • Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek, die vor zwei Jahren eigentlich ihr 20-jähriges Bestehen feiern wollte, diesen Plan aufgrund der COVID-Pandemie aber auf Eis legen musste, wird am Freitag den 22. April beim Deutschen Turn- und Sportverein (DTS) eine offizielle Übergabe von Sportgeräten und -Artikeln stattfinden. Das Jubiläumsprogramm wird von der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) getragen.

Der sportliche Teil der andauernden Feierlichkeiten umfasst auch ein Trainer-Austauschprogramm im Nachwuchsbereich sowohl mit dem Klub aus Olympia mit der Fußball-Abteilung des DTS, als auch mit dem Förderprogramm der Basketball Artist School (BAS). Dieses Programm wurde bereits vor drei Wochen, am Montag den 4. April, gestartet und wird ebenfalls von der Deutschen Botschaft Windhoek begleitet und in diesem Rahmen wird dann beim DTS auch das Material übergeben.

Diese Initiative wird neben den vielen freiwilligen Händen auch durch die Deutsch-Namibische Gesellschaft, als auch von der Vereinigung Football for World Wide Unity umgesetzt. Finanzieller Gönner ist die Lotto-Stiftung Berlin, die mit Hilfe der Berliner Staatskanzlei dem Projekt unter die Arme greift.

Gleichzeitig zum Material-Übergabe-Termin beim Turn- und Sportverein am Freitag um 16 Uhr, jagt auch der Nachwuchs das runde Leder auf der Sportanlage des DTS. Es steht die nächste Runde der „Liqui Fruit Soccer League“ an, bei der die unter sechs bis neun Jährigen in ihren Altersklassen um den Titel spielen.



Windhoek greets Berlin! - A great start for the coach exchange project in youth football between Windhoek and Berlin

Monday, 11 April 2022 · 108 Hits



The coach exchange project was organized by the Deutscher Turn- und Sportverein (DTS) and the German-Namibian Society (DNG) and was implemented together with the Football for Worldwide Unity coaching initiative will.

The project is taking place thanks to financial support from the LOTTO Foundation Berlin and with the help of the Berlin Senate Chancellery as part of the anniversary program to mark the 20th anniversary of the Berlin-Windhoek city partnership, which is sponsored by the German-Namibian Society."

Windhuk, DTS-online, <https://www.dts.org.na/sports/football/windhoek-greets-berlin>

SPORT STUFF SUPPORTS BASKETBALL AND SOCCER COACHING EXCHANGE BETWEEN WINDHOEK AND BERLIN

Posted by Mandisa Rasmeni | Apr 25, 2022 | Sport

Windhuk,

<https://economist.com.na/69875/sport/sport-stuff-supports-basketball-and-soccer-coaching-exchange-between-windhoek-and-berlin/>



Following a year-long Covid-19 delay, the Deutscher Turn u Sportverein (DTS) and the Basketball Artist School (BAS), last week Friday received a large donation of a selection of sport equipment to assist local training of soccer and basketball players.

The donation was presented by Mr Stefan Höß and his colleagues of the German Embassy in Windhoek.

Currently, a coaching exchange project in the areas of youth basketball and soccer is taking place in the framework of the anniversary programme of the Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) celebrating 20 years of city partnership between Berlin and Windhoek.

As part of this cooperation, German coaches have been conducting workshops in Namibia since the beginning of April while the Namibian coaches will travel to Germany for the return visit later in the year.

Friday's donation includes soccer balls, basketball balls, cones, sports bags, magnetic coaching boards as well as linesman flags, all in support of the implementation of the coaching courses. The presentation ceremony was attended by representatives from DTS, BAS, DNG, the German Embassy as well as the City of Windhoek.

Representative from the Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG), the German Embassy, Deutscher Turn- und Sportverein (DTS) and the Basketball Artist School (BAS), and a handful of young soccer and basketball fans.



Übergabe einer Sportgerätespende der Botschaft Windhuk



Deutsche Botschaft
Windhuk



Windhuk, Dt. Botschaft online, <https://windhuk.diplo.de/na-de/aktuelles/-/2523738>

Am Freitag, 22.04.2022 fand die offizielle Übergabe einer Sportgerätespende der Botschaft Windhuk an den Deutschen Turn- und Sportverein (DTS) und die Basketball Artist School (BAS) statt. Im Rahmen eines Jubiläumsprogramms der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) zu 20 Jahren Städtepartnerschaft zwischen Windhuk und Berlin findet aktuell ein Projekt zum Traineraustausch zwischen Deutschland und Namibia in den Bereichen Jugendbasketball und Nachwuchsfußball statt. Die deutschen Trainer befinden sich bereits seit Anfang April in Namibia, der Gegenbesuch der namibischen Trainer in Deutschland soll später im Jahr durchgeführt werden.

Die Spende umfasst Fuß- und Basketbälle, verschiedene Hüchen, Sporttaschen, Magnettafeln für Trainer und Linienrichterflaggen und unterstützt die Durchführung der Trainerkurse. Anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter des DTS, der BAS, DNG, deutsche Botschaft und Herr Hecht für die City of Windhoek.



Übergabe einer Sportgerätespende der Botschaft Windhuk
© Deutsche Botschaft, Windhoek

Hintergrund

2020 jährte sich die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhuk zum zwanzigsten

Mal. Aus diesem Anlass erarbeitete die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) ein Jubiläumsprogramm, dass auf Grund der COVID-19 Pandemie jedoch erst dieses Jahr durchgeführt werden kann. Vorbereitet hat die DNG dazu ein umfangreiches Programm mit verschiedenen Projekten u.a. in den Bereichen Kunst, Kultur und Sport, das von der LOTTO-Stiftung Berlin und der Senatskanzlei Berlin gefördert wird.

Bereits stattgefunden haben die Aufführung des Musikmärchens „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew an namibischen Schulen durch Musikerinnen und Musiker des Rundfunksinfonieorchesters Berlin sowie die Diskussion und Ausstellung „Independent“ im Afrika-Haus Berlin. Das vollständige Programm ist auf der Webseite der DNG zu finden: <https://www.dngev.de/>



Windhuk grüßt Berlin!



(April 2022) Auftakt nach Maß dieser Tage in Windhuk-Olympia für das Traineraustauschprojekt im Nachwuchsfußball zwischen Windhuk und Berlin, das der **Deutsche Turn- und Sportverein (DTS)** und die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) initiierten und das gemeinsam mit der Trainerinitiative Football for Worldwide Unity umgesetzt wird. Das Projekt findet dank finanzieller Unterstützung durch die LOTTO-Stiftung Berlin und mit Hilfe der Berliner Senatskanzlei im Rahmen des Jubiläumsprogramms zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Berlin - Windhuk statt, dessen Träger die Deutsch-Namibische Gesellschaft ist. Mehr zu den **deutsch-namibischen Sportaktivitäten** siehe [hier](#).

DNG-online, <https://www.dngev.de/index.php>



German Embassy Windhoek

27. April um 14:20 · 🌐

...

Last Friday, 22 April 2022, the German Embassy officially handed over a donation of sports equipment to the Deutscher Turn- und Sportverein (DTS) and the Basketball Artist School (BAS). Currently, a coaching exchange project in the areas of youth basketball and soccer is taking place in the framework of the anniversary programme of the Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) on the

topic of 20 years of city partnership between Berlin und Windhoek. The German coaches have been conducting workshops in Namibia since the beginning of April; the Namibian coaches will travel to Germany for the return visit later in the year. The donation includes soccer balls and basketball balls, cones, sports bags, magnetic coaching boards as well as linesman flags and supports the implementation of the coaching courses. The handing over was attended by representatives from DTS, BAS, DNG, the German Embassy as well as Mr. Hecht for the City of Windhoek.

Background

In 2020, Windhoek and Berlin celebrated the 20-year anniversary of their city partnership. For this

occasion, the Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) had created an anniversary programme, which due to the COVID-19 pandemic was postponed to this year. The DNG created a large programme

with different projects from the areas of culture, arts and sports, which is financially supported by

the LOTTO-Stiftung Berlin and the Berlin Senate.

Several of the projects already took place, such as the performance of the musical fairy tale of "Peter and the Wolf" by Sergei Prokofiev by musicians from the Radio Symphony Orchestra Berlin or the discussion and exhibition "Independent" in the Afrika-Haus in Berlin.





German Embassy Windhoek

10. März · 🌐

...

Today will be the opening of the "Shebeen Queens" photo exhibition by German artist Julia Runge at [Café Prestige](#) at 19:00. The German Embassy supports the exhibition and we look forward to welcoming you tonight! Entrance is free, both Mrs Runge and soem of the ladies pictured will be present.



Sabine Seipold und 20 weitere Personen

1 Kommentar · 5 Mal geteilt



German Embassy Windhoek

11. März · 🌐



Yesterday saw the opening of the „Shebeen Queens“ photo exhibition at Café Prestige. Clarissa Judmann from the cultural department of the German Embassy welcomed the guests, which included Mrs Julia Runge, the artist, as well as five of the women portrait in the exhibition. The guests enjoyed the dialogue with the artist as well as the “Shebeen Queens” until late in the evening. The exhibition will still run until 6 April.

pictures: German Embassy



👍 29

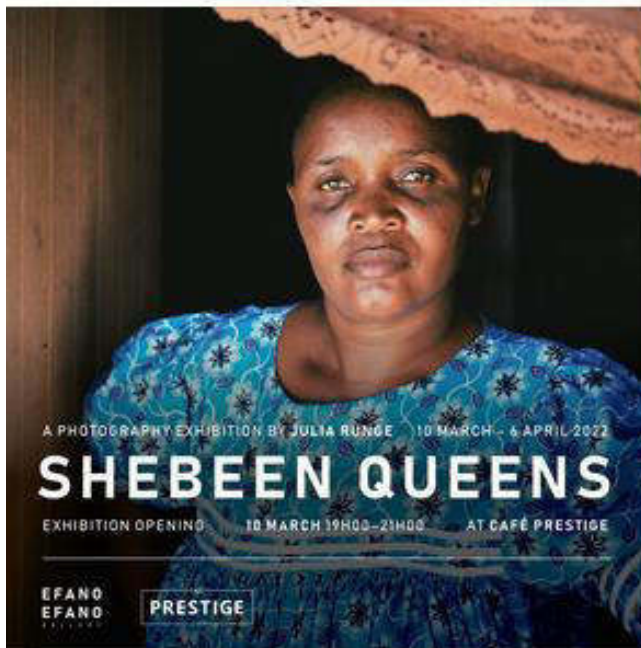
2 Kommentare 1 Mal geteilt



German Embassy Windhoek ✓

7. März · 🌐

...



CURATED BY

**EFANO
EFANO**
GALLERY

IN COLLABORATION WITH

café
PRESTIGE
— 14. 2018 —

THANK YOU TO OUR SPONSORS

Embassy
of the Federal Republic of Germany
Windhoek +2

Café Prestige

3. März · 🌐

On Thursday 10 March, @cafe.prestige and @efano_efano will launch "Shebeen Queens" by Julia Runge.

In honour of International Women's Day (8 March 2022) "Shebeen Queens" is an intimate photo series portraying the hardships and triumphs of women who own (and operate) shebeens across Namibia and South Africa.

This exhibition is possible thanks to our sponsors The Embassy of the Republic of Germany in Windhoek and the Deutsch-Namibische Gesellschaft.

📷 @j.r.nge

#Photography #ArtExhibition #ShebeenQueens #JuliaRunge #EfanoEfano #CafePrestige
#Windhoek #Namibia #CulturalEvents



DTS - Deutscher Turn- und Sportverein Windhoek

25. April um 15:19 · 🌐



A big [#ThankYou](#) to the [German Embassy Windhoek](#) who officially handed over a donation of sports equipment to the [#DTSWindhoek](#) last week.

The coaching exchange project and workshops in the areas of youth soccer by the [Deutsch-Namibische Gesellschaft](#) (DNG) has been an amazing success.

Thank you for this generous donation of soccer balls, cones, sports bags, magnetic coaching boards as well as linesman flags and supports the implementation of the coaching courses. ...
[Mehr anzeigen](#)





Die Nachwuchskicker des Deutschen Turn- und Sportvereins feiern die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek. In diesem Rahmen findet auch ein Trainer-Austauschprogramm statt. • FOTO: PRIVAT

Reger Austausch in vollem Gange Trainer-Programm zwischen den Partnerstädten Berlin und Windhoek

Windhoek (onu) • Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek, die vor zwei Jahren eingentlich ihr 20-jähriges Bestehen feiern wollte, diesen Plan aufgrund der COVID-Pandemie aber auf Eis legen musste, wird am Freitag den 22. April beim Deutschen Turn- und Sportverein (DTS) eine offizielle Übergabe von Sportgeräten und -Artikeln stattfinden. Das Jubiläumsprogramm wird von der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) getragen.

Der sportliche Teil der andauern-

den Feierlichkeiten umfasst auch ein Trainer-Austauschprogramm im Nachwuchsbereich sowohl mit dem Klub aus Olympia mit der Fußball-Abteilung des DTS, als auch mit dem Förderprogramm der Basketball Artist School (BAS). Dieses Programm wurde bereits vor drei Wochen, am Montag den 4. April, gestartet und wird ebenfalls von der Deutschen Botschaft Windhoek begleitet und in diesem Rahmen wird dann beim DTS auch das Material übergeben.

Diese Initiative wird neben den vielen freiwilligen Händen auch durch die

Deutsch-Namibische Gesellschaft, als auch von der Vereinigung Football for World Wide Unity umgesetzt. Finanzierender Gönner ist die Lotto-Stiftung Berlin, die mit Hilfe der Berliner Staatskanzlei dem Projekt unter die Arme greift.

Gleichzeitig zum Material-Übergabe-Termin beim Turn- und Sportverein am Freitag um 16 Uhr, jagt auch der Nachwuchs das runde Leder auf der Sportanlage des DTS. Es steht die nächste Runde der „Liqui Fruit Soccer League“ an, bei der die unter sechs bis neun Jährigen in ihren Altersklassen um den Titel spielen.

MATERIALÜBERGABE BEIM TURN- UND SPORTVEREIN

Der Deutsche Turn- und Sportverein (DTS) hat im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek am vergangenen Freitag Trainingsmaterial für die Fußball-Abteilung erhalten. Grund sind die Aktivitäten um den 20. Geburtstag der Partnerschaft, die seit rund drei Wochen in vollem Gange sind. Dazu gehört auch ein Traineraustauschprogramm in den Bereichen Basketball und Fußball. Ebenfalls seit drei Wochen haben Übungsleiter aus Deutschland bei der Basketball Artist School und dem DTS ihr Wissen an hiesige Trainer vermittelt. In der zweiten Jahreshälfte werden dann Nachwuchsathleten aus Namibia in Deutschland an weiteren Fördermaßnahmen teilnehmen. Träger des Programms ist die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) und die Berliner Staatskanzlei. • FOTO: OLAF MUELLER



Süd-Afrika

MAGAZIN

AFRIKA-HAUS BERLIN AUSSTELLUNG „INDEPENDENT“

Plakate zum Thema Unabhängigkeit aus heutiger Sicht stehen noch bis zum 30. September 2022 im Mittelpunkt einer Ausstellung im Afrika-Haus Berlin. Die bei einem Workshop im Project Room Windhoek 2019 entworfenen Poster stammen von rund 15 namibischen Kunstschaffenden. Das Projekt findet dank finanzieller Unterstützung durch die Lotto-Stiftung Berlin im Rahmen des Austauschprogramms „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek“ statt, dessen Träger die Deutsch-Namibische Gesellschaft ist.

www.afrikahaus-berlin.de



**Kämpferisch: Plakat
von Vera Kotrschal.**

Höhepunkte mit klassischer Musik angesagt

Nambias Nationales Sinfonieorchester (NNSO) bereitet in Zusammenarbeit mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB) ein klassisches Konzert vor.

Als erstes steht die Aufführung von „Peter und der Wolf“ an mehreren Schulen in Windhoek unter der Leitung von Christian Ludwig, Dirigent der Düsseldorf-Symphoniker, auf dem Programm. Das Projekt ist Teil einer laufenden Partnerschaft zwischen der Lotto-Stiftung Berlin und dem Kulturaustauschprogramm zwischen Berlin und Windhoek, das von der Deutschen Namibischen Gesellschaft (DNG) und der deutschen Botschaft in Namibia unterstützt wird. „Das NNSO und das Kulturaustauschprogramm haben sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen an klassische Musik heranzuführen, ihnen die Möglichkeit zu geben, Musikinstrumente live zu erleben und gleichzeitig namibischen Kindern die Chance zu geben, ein Musikinstrument im Youth Orchestra of Namibia (Yona) zu erlernen“, sagte Enrico Palascino, Initiator

dieses Projekts.

Heute, den 17. und Freitag, den 18. März, wird das NNSO in Zusammenarbeit mit dem College of the Arts das „Capricorn Private Wealth Classical Music Festival“ in der Aula der Deutschen Höheren Privatschule (DHPs) in Windhoek um 19 Uhr anbieten. Die Veranstaltung wird ebenfalls von Christian Ludwig geleitet. Die Musiker des NNSO werden zusammen mit den Gästen des RSE Auszüge aus Bizets Oper Carmen zu Gehör bringen und nambische und deutsche Solisten werden eine Vielzahl von Musikstücken präsentieren. „Das Capricorn Private Wealth Classical Music Festival 2022“ verspricht ein schönes Konzert mit viel Abwechslung, Spaß und purer Freude am Musikgenuss zu werden“, so Irngard Ransmann, Vorsitzende des NNSO.

Karten sind bei Webtickets Namibia für 150 N\$ für Erwachsene und 90 N\$ für Rentner und Studenten erhältlich.

Capricorn Private Wealth



Die Mitglieder des namibischen nationalen Sinfonieorchesters mit Monique Erasmus, von Capricorn Private Wealth (dritte von links) und Chris Matthee, von Capricorn Private Wealth (zweiter von rechts).

A PHOTOGRAPHY EXHIBITION BY JULIA RUNGE

EBEEN QUEE

10 MARCH – 6 APRIL 2022

Foto Facebook

KUNS EN VERMAAK

FOTO-UITSTALLING VIER DINAMIESE VROUE

2 MAANDE GELEDE - 2022-03-06 11:39:00

Ter ere van Internasionale Vrouedag wat vandag (8 Maart) gevier word, het die fotograaf Julia Runge 'n intieme fotoreeks geskep wat die swaarkry en triomf uitbeeld van vroue wat sjebiens in Namibië en Suid-Afrika besit en bestuur.

Die 'Shebeen Queens'-uitstalling open Donderdag, 10 Maart, om 19:00 by Café Prestige by die Frans-Namibiese Kultuursentrum (FNCC) en kan tot 6 April daar besigtig word.

Vyf van die vroue wat voor die lens was, sal die opening bywoon om hul stories en ervarings eerstehands te deel.

Die 'Shebeen Queens'-uitstalling is deur die Efano Efano-gallery, in samewerking met Café Prestige, saamgestel.

Vir meer inligting oor die kunstenaar en uitstalling, kontak die Efano Efano-gallery by 081 778 6607 of stuur 'n e-pos na efanoefanogallery@gmail.com. Gaan loer op juliarunge.com om 'n voorskou van Julia se werk te kry.



KUNS EN VERMAAK

VEERKRAGTIGE VROUE VOOR DIE LENS

2 MAANDE GELEDE - 2022-03-11 00:00:00

Ter ere van Internasionale Vrouedag wat die afgelope Woensdag gevier is, het die fotograaf Julia Runge 'n intieme fotoreeks geskep wat die swaarkry en triomfe van vroue wat sjebeens in Namibië en Suid-Afrika besit en bestuur, uitbeeld.

Die Shebeen Queens-uitstalling is deur die Efino Efino-gallery, in samewerking met Café Prestige, saamgestel.

Shebeen Queens is opgedra aan al die vroue wat nie deur hul omstandighede ontmoedig word nie en wat die moed en krag het om hulself en hul gemeenskappe op te hef.

Om hulle besighede te bestuur gee dié vroue die ekonomiese bemagtiging wat hulle in staat stel om hulself en hul gesinne te onderhou en gee hulle die vryheid om hul eie lot te bepaal.

Die uitstalling het gister geopen en vyf van die vroue – Maria, Belinda, Rauna, Lilye en Aina (hulle vanne is verander/weggelaat om hul identiteit te beskerm) – het die opening bygewoon om hul stories en ervarings eerstehands te deel.

Julia Runge is in 1990 in Berlyn gebore. Sy het van 2010 tot 2012 in Namibië gewoon en het sedertdien dikwels teruggekeer om Namibië te besoek. Sy het haar fotografeergraad in 2015 aan die Ostkreuzschule in Berlyn verwerf met die fotoreeks Basterland, wat 'n dieper blik gee op die tradisies en kultuur van die Baster-gemeenskap in Rehoboth.

Haar werk fokus hoofsaaklik op sosiale strukture en kultuur waar sy haar natuurlike en empatiese "fototaal" gebruik om 'n artistieke insig in die onderwerp te bied. Sy het al in China, Duitsland, Frankryk, Nigerië, Uganda, Amerika, Switserland, Italië, Maleisië en Namibië uitgestal.

Hierdie uitstalling kon realiseer danksy die borgskap van die Duitse ambassade in Windhoek en die Deutsch-Namibische Gesellschaft.

Shebeen Queens kan tot 6 April by Café Prestige by die Frans-Namibiese Kultuursentrum (FNCC) besigtig word. Die fotoboek is teen N\$500 te koop.

Vir meer inligting oor die kunstenaar en uitstalling, kontak die Efino Efino-gallery by 081 778 6607 of stuur 'n e-pos na efanoefanogallery@gmail.com.

Gaan loer op juliarunge.com om 'n voorskou van haar werk te kry.

ART AND ENTERTAINMENT

'SHEBEEN QUEENS' TO OPEN AT CAFÉ PRESTIGE

Photography exhibition curated by Efan Efan Gallery

The exhibition will run from Thursday, 10 March, until Wednesday, 6 April, at Café Prestige at 118 Robert Mugabe Avenue. The opening, on Thursday, is from 19:00 to 21:00.

STAFF REPORTER

2 MONTH AGO - 2022-03-03 15:34:00

'Shebeen Queens' is an intimate photo series by photographer Julia Runge that portrays the hardships and triumphs of women who own and run shebeens in Namibia and South Africa.

"Running their businesses gives them the economic empowerment that allows them to support themselves, their families and gives them the freedom to determine their destinies," Runge said.

At the opening of the exhibition, five shebeen owners - Maria, Belinda, Rauna, Lilye and Ana - will also be in attendance to share their stories and experiences first-hand. Their surnames have been omitted to protect their identities.

Artistic insight

Runge was born in Berlin, Germany, in 1990. She lived in Namibia from 2010 to 2012 and has returned to visit the country often since. She obtained her photography degree in 2015 at the Ostkreuzschule in Berlin with the photo series 'Basterland', that delves into the traditions and culture of the Baster community in Rehoboth.

Her work primarily focuses on social structures and culture, and sees her using natural and empathetic pictorial language to open an artistic insight into the subject.

She has exhibited in Germany, China, France, Nigeria, Uganda, the United States of America, Switzerland, Italy, Malaysia, and Namibia.

"Shebeen Queens" is dedicated to all the women who won't be crushed by their circumstances and who have the courage and strength to uplift themselves and their communities," the photographer said.

The 'Shebeen Queens' photobook is available for purchase for N\$500. This exhibition is possible thanks to the sponsorship of the embassy of the Republic of Germany in Windhoek and the Deutsch-Namibische Gesellschaft.

For more about the artist and exhibition, contact Efan Efan Gallery at 081 778 6607, email efanefanogallery@gmail.com or visit juliarunge.com.

'Shebeen Queens' to open at Café Prestige

A PHOTOGRAPHY EXHIBITION BY JULIA RUNGE

SHEBEEN QUEENS

10 MARCH - 6 APRIL 2022

REALITY THROUGH ART: The 'Shebeen Queens' exhibition is scheduled to open next week in Windhoek. Photo: jorjorjorjor

The exhibition will run from Thursday, 10 March, until Wednesday, 6 April, at Café Prestige at 118 Robert Mugabe Avenue. The opening, on Thursday, is from 19:00 to 21:00.

STAFF REPORTER WINDHOEK

'Shebeen Queens' is an intimate photo series by photographer Julia Runge that portrays the hardships and triumphs of women who own and run shebeens in Namibia and South Africa.

"Running their businesses gives them the economic empowerment that allows them to support themselves, their families and gives them the freedom to determine their destinies," Runge said.

At the opening of the exhibition, five shebeen owners - Maria, Belinda, Rauna, Lilye and Ana - will also be in attendance to share their stories and experiences first-hand. Their surnames have been omitted to protect their identities.

Artistic insight

Runge was born in Berlin, Ger-

many, in 1990. She lived in Namibia from 2010 to 2012 and has returned to visit the country often since. She obtained her photography degree in 2015 at the Ostkreuzschule in Berlin with the photo series 'Basterland', that delves into the traditions and culture of the Baster community in Rehoboth.

Her work primarily focuses on social structures and culture, and sees her using natural and empathetic pictorial language to open an artistic insight into the subject.

She has exhibited in Germany, China, France, Nigeria, Uganda, the United States of America, Switzerland, Italy, Malaysia, and Na-

mibia. "Shebeen Queens" is dedicated to all the women who won't be crushed by their circumstances and who have the courage and strength to uplift themselves and their communities," the photographer said.

The 'Shebeen Queens' photobook is available for purchase for N\$500. This exhibition is possible thanks to the sponsorship of the embassy of the Republic of Germany in Windhoek and the Deutsch-Namibische Gesellschaft. For more about the artist and exhibition, contact Efan Efan Gallery at 081 778 6607, email efanefanogallery@gmail.com or visit juliarunge.com.


[HOME](#)
[NEPC](#)
[BUSINESS](#)
[ENTERTAINMENT](#)
[SPORTS](#)
[EPAPER](#)
[KUNDANA](#)
[INDIGENOUS](#)
[Home / Baroque and classic music tonight at DHPS](#)

Baroque and classic music tonight at DHPS

📅 2022-03-17 🧑 [Staff Reporter](#)



The Namibian National Symphony Orchestra (NNSO), in collaboration with the College of the Arts, will tonight and tomorrow evening host a classical music festival at the Deutsche Höhere Privatschule (DHPS) Aula in Windhoek.

The events start at 19h00 and will be conducted by Christian Ludwig, the conductor of the Duesseldorf Symphony Orchestra.

The musicians from the NNSO, together with the guests from the Radio Symphony Orchestra Berlin (RSB), will perform excerpts from Bizet's opera Carmen, and Namibian and German soloists will present a variety of musical pieces, mostly, but not limited to, the baroque and classic music epoch.

"The Capricorn Private Wealth Classical Music Festival 2022 promises to be a lovely concert with variation, fun, and just pure pleasure of enjoying music," said Irmgard Rannersmann, chairlady of the NNSO.

Tickets are available at Webtickets Namibia at N\$150 for adults and N\$90 for pensioners and students.

The NNSO is a group of musicians who perform classical music in Namibia. It includes amateur and professional musicians as well as students from the College of the Arts, who collectively work on classical music projects.

Included in the orchestra calendar is the staging of the 'Peter and the Wolf' production in several schools in Windhoek, also under the baton of Ludwig.

The project is part of an ongoing partnership between the Lotto Stiftung Berlin and the cultural exchange programme between Berlin and Windhoek, supported by the German-Namibian Society and the German Embassy in Namibia.

"The NNSO and the cultural exchange programme aims to introduce young learners to classical music, giving them a chance to experience music instruments played live and at the same time, offering Namibian children a chance to learn a musical instrument at Youth Orchestras of Namibia (Yona)," said Enrico Palascino, initiator of this project.

Windhuk, 15.3.2022

CLASSICAL MUSIC SHOW SET FOR THIS WEEK

Posted by Donald Matthys | Mar 15, 2022 | After Hours



The Namibian National Symphony Orchestra (NNSO), in collaboration with the College of the Arts, will host the Capricorn Private Wealth Classical Music Festival at the Deutsche Höhere Privatschule (DHPS) Aula in Windhoek on Thursday, 17 and Friday, 18 March.

The event will also be conducted by Christian Ludwig. The musicians from the NNSO together with the guests from the RSB will perform excerpts from Bizet's opera *Carmen* and Namibian and German soloists will present a variety of musical pieces, mostly but not limited to the baroque and classic music epoch.

"The Capricorn Private Wealth Classical Music Festival 2022 promises to be a lovely concert with variation, fun, and just pure pleasure of enjoying music," said Irmgard Rannersmann, chairlady of the NNSO.

Tickets are available at Webtickets Namibia at N\$150 for adults and N\$90 for pensioners and students.

Further, the NNSO, in collaboration with the Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB), is busy preparing a classical concert to entertain music enthusiasts in March.

First on the calendar is the staging of the 'Peter and the Wolf' production in several schools in Windhoek, under the baton of Christian Ludwig, conductor of the Duesseldorf Symphony Orchestra.

The project is part of an ongoing partnership between the Lotto Stiftung Berlin and the cultural exchange programme between Berlin and Windhoek, supported by the German-Namibian Society and the German Embassy in Namibia.

"The NNSO and the cultural exchange programme aims to introduce young learners to classical music, giving them a chance to experience music instruments played live and in the same time offering Namibian children a chance to learn a musical instrument at Youth Orchestras of Namibia (Yona)," said Enrico Palascino, initiator of this project.